

# Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 16.

Halle, Sonnabend den 20. Januar  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Deutschland.

Berlin, d. 18. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: Den Bürgermeister Martins zu Eisleben, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, als Bürgermeister der genannten Stadt, für eine fernere zweijährige Amtsdauer zu bestätigen.

Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: Der in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ Nr. 13 enthaltene Politische Tagesbericht bietet von neuem Anlaß, daran zu erinnern, daß an dieser Stelle bereits wiederholt jede Solidität der Regierung mit dem Gesamt-Inhalt des erwähnten Blattes abgelehnt ist. — Die Regierung wählt zwar in Fällen, wo sie den Wunsch hat, Mittheilungen in die Presse gelangen zu lassen, dafür vorzugsweise solche Blätter, die in ihrer Gesamt-Tendenz den Grundgedanken der Regierung näher stehen; sie übernimmt indessen damit in keiner Weise eine Verantwortung für den sonstigen Inhalt derselben.

Die beiden großen liberalen Fraktionen, Fortschrittspartei und linkes Centrum verammelten sich, wie die „D. R. Z.“ mittheilt, vorgehen Abend im englischen Hause zu einer Besprechung über die Behandlung des Budgets, die jedoch nur ein Meinungsaustausch sein sollte und die Fassung bindender Beschlüsse nicht bezweckte. Die beiden Fraktionen wollten sich in dieser Zusammenkunft, welche die einzige bleiben soll, nur wechselseitig orientiren, und es kamen somit die verschiedenen Ansichten zur Sprache, die für die Behandlung des Budgets in und außerhalb der Presse bereits geltend gemacht sind: Ablehnung des Budgets, um nicht die von der Regierung dem Hause zugewiesene Rolle einer bloßen Beirath ertheilenden Körperschaft vor dem Lande zu acceptiren; Vorberathung über das Budget mit Zugrundelegung des vorjährigen Generalvertrages und einer Untersuchung, wie weit die Regierung den damaligen Beschlüssen entsprochen habe; Durchberathung des Budgets im Plenum des Hauses, da der für das Land wichtigste Theil der Budgetberathungen im Schoße der Commission verflochten bleibe; regelmäßige, aber abgekürzte Behandlung des Budgets durch die Budgetcommission und Plenum, so jedoch, daß die Ausgaben vor den Einnahmen festgesetzt werden. Für diesen letzteren Modus soll sich die überwiegende Mehrheit der anwesenden Abgeordneten ausgesprochen haben.

Gestern Abend beschloß das linke Centrum einstimmig, alle Anträge gegen die Ueberweisung des Budgets an die Budget-Commission abzulehnen und der Fortschrittspartei diesen Beschluß zu übermitteln. Letztere wird heute Abend in ihrer Fraktions-Versammlung Beschluß fassen.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden zu Schriftführern gewählt die Abg. Dr. Ziegert, Schröder, Cornely, Post, Parrisius (Gardelegen), Schmidt (Naderborn), Bassenge (Laudan) und v. Rönne. — Zu Quästoren ernannte der Präsident die Abg. Parrisius (Brandenburg) und Bassenge (Lüben).

Der Abg. Lenarz (Wahlbezirk: Köchem-Mayen) hat sein Mandat niedergelegt. Der Abg. Riebold ist von einem Nervenbeschlage so getroffen, daß er schwerlich nach Berlin kommen wird.

Eine der ersten Petitionen, welche dem Abgeordnetenhause vorgelegt worden, ist die des Berliner Arbeiter-Vereins um eine Reform der Paßgesetzgebung.

Wie man hört, soll von einem Antrage auf Freilassung Johann Jacoby's vor der Hand Abstand genommen worden sein. Man sagt, daß Jacoby selbst es vielleicht vorgehe, wenn das Abgeordnetenhause sich eines Einschreitens enthielte. Und allerdings kann man nicht verkennen, daß es für Jacoby eine Entschwerung seiner Last wäre, wenn er nach Beendigung der Session solche abermals antreten müßte. Nach unserer, wiederholt dargelegten, Auffassung des Artikel 84 der Verfa-

lung ist es jedenfalls nicht bedenklich oder präjudicial für das Abgeordnetenhause, wenn es in einem Einzelfalle aus speciellen Gründen von dem Rechte des Artikel 84 keinen Gebrauch macht, denn es steht eben lediglich in seinem Belieben, ob es das Verlangen stellen will oder nicht. Anders verhält sich die Sache bei einer neuen Verhaftung, dem Antritte einer neuen Strafe — ein Fall, welcher, wie schon bemerkt, wahrscheinlich im Februar c. auch für den Abgeordneten Jacoby in Betracht kommen wird. Da in solchem Falle die Genehmigung des Abgeordnetenhauses Vorbedingung ist, die Regierung also dieselbe nachsuchen muß, so würde das Haus, wenn die Regierung dies verabsäumen und auf eigene Hand gegen den Abgeordneten vorgehen sollte, unter allen Umständen sein Recht geltend zu machen haben. Dann könnte, da aus dem Schweigen der Verzicht auf das Recht herzuleiten wäre, selbstredend eine persönliche Rücksicht nicht vorwalten, der Abgeordnete Jacoby würde auch der Letzte sein, der auf dieselbe Anspruch machen wollte.

Im Herrenhause haben sich die Abtheilungen in folgender Weise constituirt: I. Abth. die Herren: v. Frankenberg-Ludwigsdorf, Vorkühender, v. Kleiß-Resow, Stellvertreter; v. Hellermann, Schriftführer, v. Kraud, Stellvertreter. — II. Abth. die Herren: Graf v. Arnim-Hohenburg, Vork., Uhben, Stellv.; Zellkamp, Schriftf., Graf v. Böden, Stellv. — III. Abth. die Herren: Herzog v. Ratibor, Vork., Graf v. Rittberg, Stellv.; Graf v. Schwerin, Schriftf., Graf v. Dohna-Finkenstein, Stellv. — IV. Abth. die Herren: v. Roding, Vork., v. Düesberg, Stellv.; Beyer, Schriftf., Graf v. Gramer, Stellv. — V. Abth. die Herren: v. Plög, Vork.; Dr. Böbe, Stellv.; v. Krücher, Schriftf., Graf v. Hompesch, Stellvertreter.

Der frühere Ministerpräsident Frhr. v. Mantuffel ist hier eingetroffen, um seinen Sitz im Herrenhause einzunehmen.

Die ministerielle „Oesterreichische Zeitung“ bringt einen sehr übelgelaunten Artikel über die Preussische Thronrede. Derselbe bemerkt mit Bezug auf den Schleswig-Holstein betreffenden Passus, daß diese stolze und zuversichtliche Sprache durch die Sachlage nicht gerechtfertigt sei. Die Deutschen Interessen und die Preussischen Ansprüche in der Schleswig-Holsteinischen Sache seien nicht Eins. Die Deutschen National-Interessen bedingen die Achtung des Rechtes und der Selbstständigkeit jedes einzelnen Bundesgliedes, die Preussischen Ansprüche gehen auf Vergewaltigung dieses Rechtes aus. Die Deutschen National-Interessen seien mit Nothwendigkeit gegeben, die berechtigten Ansprüche Preußens seien willkürlich gemacht. Die „Oesterr. Zeitung“ leugnet, daß der Gasteiner Vertrag ein Pfand constituirt habe, wie die Thronrede behauptet. Gastein habe das Provisorium neu geregelt, aber kein Pfand für die eine oder die andere schließliche Entscheidung bestellen wollen. Es bedürfte Gasteins nicht, wenn Preußen jede Lösung, die ihm nicht genehm, in Schleswig-Holstein hintanhalten wollte; dazu genügt das von ihm im Wiener Frieden erworbene Recht. „Aber“, schließt das ministerielle Blatt, „wenn einmal der Anfang gemacht wird, vom Rechte abzusehen und das Gebiet der bloßen Thatfache zu betreten, dann können von anderen Seiten her andere Thatfachen heranwachsen, welche mit noch zwingenderer Gewalt sprechen, als selbst eine Preussische Thronrede. Ein Staatsmann, und wäre es selbst der Graf Bismarck, soll unter keinen Umständen „unter allen Umständen“ sagen.“

Im Gegensatz zu den Verdächtigungen feudaler Organe und der „Prov.-Corr.“ wird der „Röln. Ztg.“ geschrieben: Der Verstorbene v. Auerswald, dessen Hinscheiden ein so schmerzliches Aussehen gemacht hat, soll einige Zeit vor seinem Tode in einer Unterredung mit einer hochgestellten Person Wünsche für die Wohlfahrt Preußens im Innern und nach außen ausgedrückt haben, die von der Ueberzeugung, welche den Verewigten durch sein ganzes ehrenvolles Leben begleitet haben, getragen waren.



Bei dem am Sonntag, den 21. d. M., stattfindenden Ordens- feste sollen nach einer Angabe des „Publ.“ auf Veranlassung des Hof- marshall-Amtes zur möglichen Beschränkung der zu engagierenden Lohn- bedienten und Kellner aus den verschiedenen Truppen-Heilen der Garnison gewandte Mannschaften zur Aufwartung requirirt werden. Man hofft, dadurch den bei dergleichen Hoffesten überhand nehmenden Silberdiebstählen mehr vorzubeugen.

In dem Breve, durch welches das Kölner Domkapitel officiell davon benachrichtigt wurde, daß der Papst in Ausübung zustehen- der höchster Nachvollkommenheit beschlossen, den Bischof von Dena- brück zum Erzbischof von Köln zu ernennen, wird zugleich die Absicht kundgegeben, über das künftige Wahlverfahren behufs einer Vereinbar- ung mit der Krone Preussens in Verhandlung zu treten.

Die „Provinzial-Correspondenz“ bestätigt, daß dem König von Sardinien der Schwarze Adler-Orden verliehen worden ist; es ist dies, fügt sie hinzu, ein neues Anzeichen der freundschaftlichen Beziehungen beider Höfe, welche sich in neuester Zeit sowohl in dem Abschluß des Handelsvertrages, wie auch in anderer Beziehung wirksam bewährt haben. — In Wien dürfte man darin eine gewisse Demonstration gegen die Mißanträge sehen, die sich an die Vereileung des Stephansor- dens an den kaiserlichen Prinzen geknüpft haben.

Wie die „Hamb. Ztg.“ hört, werden in der Angelegenheit der Einberufung der Holsteinischen Stände direct an den Kaiser von Oesterreich Petitionen aus Holstein abgehen.

**Leipzig, d. 15. Januar.** Ueber die Volksversammlung, welche am 9. d. M. im Deonsäle abgehalten wurde und eine der besuchtesten war, die je hier stattgefunden, meldet die „Köln. Ztg.“: Nachdem Dr. Seyner mit einigen einleitenden Worten die Versammlung eröffnet hatte und ihm der Vorsitz übertragen worden war, begann Dr. Leopold Stein aus Frankfurt a. M. einen Vortrag über „unser Aussehen für die Zukunft“, welcher über eine Stunde währte, aber, begeistert und erwidert, wie er war, mit gespannter Aufmerksamkeit vernommen und oft durch Beifall unterbrochen wurde. Wir glauben den Gedankengang kurz so zusammenfassen zu können: Weil dem Deutschen das Eine oder das Andere mißlungen ist, ist er geneigt, die Hoff- nung zu verlieren. Steht es denn aber wirklich so gar schlimm in der Gegenwart? Zeigt nicht ein Blick auf die Geschichte unserer Vergan- genheit, daß wir, wenn auch langsam, so doch unaufhaltsam fortgeschrit- ten sind? Lasset daher das fränke Herz nicht über unsre miserablen Zustände ein endloses Mitleiden anstimmen, lasset vielmehr den Geist nach den Ursachen und nach den Heilmitteln dieser Zustände forschen. Die Schleswig-Holsteiner, die ja doch nur eine Scheinselfständigkeit genießen könnten, sollten sich mit Preußen verständigen; jetzt würden sie noch gute Bedingungen erlangen können, z. B. ihre Untheilbarkeit und die Aufnahme von Schleswig in den Deutschen Bund, gegen welche freilich wohl Oesterreich sein würde, damit dann Preußen eine Kugel mehr nachschlepe, welche die Deutsche Einigung erschwere. Aufgabe des Fortschrittsgeistes muß es sein, die erstorbene Begeisterung wieder zu erwecken, als Ziel den Deutschen Bundesstaat fest zu halten. Klärt das Volk auf und ihr Klärt die Zukunft! Das Volk folgt gern, wenn es vernünftig geleitet wird; daher haben die Deutschen Fürsten eine so leichte Aufgabe, wenn sie nur nicht selbst die Zuneigung des Volkes verlieren.

**Oesterreich.** Die Rührigkeit der czechischen Partei am böhmischen Landtag manifestirt sich neuerdings in einem von Dr. Rieger gestellten Antrag, an der Prager Universität die Gleichberechtigung der czechischen und deutschen Sprache aus- Strenge durchzuführen. Alle Lehrgenstände sollen in beiden Sprachen vorgetragen werden u. s. w. Der Antrag ist geeignet Aussehen zu machen, da Prag die älteste deut- sche Hochschule ist. Die „Presse“ bemerkt darüber: „Seit mehr als 100 Jahren wird auf der Prager Universität deutsch vorgetragen, und wer da leugnen wollte, daß diese Einrichtung wesentlich zur Wohlfahrt und Bildung des Landes beigetragen, der müßte eben mit klaren Augen nicht sehen, mit gesunden Ohren nicht hören wollen. Soll die Prager Universität durchwegs utraquistisch eingerichtet, soll für jedes Fach ein doppelsprachiger Katheder gegründet werden? Wir wissen nicht, ob die Fonds der Prager alma mater in dieser Beziehung ausreichend wären; vor allem aber zweifeln wir, ob ein hinreichendes Contingent czechischer Gelehrten aufzubringen wäre, um den deutschen die Waage zu halten.“

**Italien.** Die „Gazette du Midi“ bestätigt, daß der Papst das Anerbieten Frankreichs, eine französische Legion zu bilden, angenommen hat. Die- selbe wird vor der Hand nur aus 1200 Mann bestehen. „Die päpsti- sche Armee“ — so berichtet dieses Blatt weiter — „wird überhaupt gänzlich umgestaltet werden; von den sechs Batterien sollen drei unter- drückt werden; ferner werden nur zwei Schwadronen Dragoner und vier Schwadronen berittene Gendarmen beibehalten; dahingegen wird die Infanterie und die Fuß-Gendarmarie auf 12,000 Mann gebracht. Fremde Freiwillige treffen in großer Zahl ein.“

**Frankreich.**

**Paris, d. 17. Januar.** Man spricht in officiösen Kreisen von einer neuen Depesche Drouyn de Lhuys an den französischen Ge- sandten in Florenz, welche im Anschlusse an die Neujahrrede des Pap- stes und gewisse Auslassungen italienischer, für officiös geltender Blät- ter mit Ernst darauf hinweise, daß Frankreich durchaus nicht geneigt sei, die Convention vom 15. September in Vergessenheit gerathen zu lassen; daß es vielmehr diesen Vertrag als eine Art „Code“ betrachte, welcher die gegenseitigen Pflichten und Rechte Italiens, Roms, und Frankreichs festsetze, einen „Code“, der unverbrüchlich aufrecht zu erhal-

ten sei. Lamarmora, dem von Herrn Malaret eine Abschrift dieser De- pesche überreicht worden, habe zuerst mündlich und dann in einer Ver- bal-Note an Nigra in demselben Sinne geantwortet, welche letztere vom hiesigen italienischen Botschafter zur Kenntniß Drouyn de Lhuys ge- bracht worden sei.

### Spanien.

Noch immer das alte Lied vom Kopfüber der Flucht Prim's nach Portugal und noch immer nicht die Nachricht von seiner Ankunft daselbst. Nur die Ankunft der Garnison von Vila, welche Zamora besetzen sollte, doch keinen Einlaß fand, wird uns nach portugiesischen Berichten bestätigt. Diese Kolonne, aus 400 Mann und 32 Offi- zieren bestehend, betrat das portugiesische Gebiet nahe bei dem Flecken Viniösa am Macas, in der Provinz Traxomotes, wo man sie so- fort entwaflnete und durch den General Castimiro nach Brayame trans- portirt ließ. König Dom Luis soll diese selbst angeordnet haben. Wie wenig im Uebrigen das Prim'sche Unternehmen, namentlich was seinen „überflüssigen Kanuskopf“ anbetrifft, auf Sympathie in Portugal zu rechnen hat, zeigten inzwischen die Verhandlungen der portugiesi- schen Cortes zur Genüge. Prim besand sich laut dem „Moniteur“ am 16. in Jalamea de la Serrea, einem Städtchen von 3500 Einwoh- nern in Extremadura, auf der Straße durch die Sierra del Pedras über La Giumija nach der andalusischen Ebene. In der Sierra Morena haben die Morenos, wie wir gemeldet haben, den Aufstand organisiert. Es ist möglich, daß Prim bios nach Süden sich gewendet hat, um der Colonne zu entgehen, die von Badajoz gegen ihn ausgerückt sein soll; es ist aber auch möglich, daß in der Sierra Morena ein neuer Versuch gemacht werden soll, der Bewegung Schwerpunkt im Kreis- bogen zu geben, nachdem das Centrum selbst, Madrid, sein Wort nicht eingekauft hat. Auch in Catalonien spukt es wieder stärker, wie heute selbst der „Moniteur“ in einer Depesche verrieth, worin die lan- desübliche allgemeine Ruhe gemeldet, jedoch hinzugefügt wird: „Indeß kommen etliche bewaffnete Menschen in der Gegend von Reus zum Vorschein, die Ordnung wad aber in der Provinz Zaragoza nicht gestört; die Truppbewegungen dauern fort.“ Wir erfahren hier noch zufällig, daß Catalonien von mobilen Colonnen durchzogen wird, um es im Zaume zu halten. Uns wird geschrieben, daß man sich in Barcelona vorläufig auf passiven Widerstand beschränkt, da der Be- wegungs-Ausbruch Beifugung ertheilt habe, durch vorzeitiges Losbrechen nicht Alles aus Spiel zu setzen. Der Chef der Mojosa de Escudra, der Polizei-Miliz, die auf das Volk schoß, wird, wo er in Kaffee- häusern u. s. w. erscheint, wie ein Ausfänger gemieden, und die Leute treten so lange auf die Straße, bis der Wirth ihn erherbitzigt hinaus- complimentirt hat. In Paris fängt man auch wieder an, eine Erheb- ung Cataloniens in Berechnung zu ziehen, da aus Toulon, d. 17. Jan., telegraphirt wird, daß der Dampfer „Laton“ Befehl erhalten hat, vor Barcelona und den übrigen catalonischen Häfen zu kreuzen und sich im Nothfalle den französischen Consuln zur Verfügung zu stellen. Als vor mehreren Tagen diese Anordnung im Cabinet beschlos- sen worden, ward sie als überflüssig nicht ausgeführt; seitdem hat sich der Wind wieder etwas geteilt; die hiesigen Aufzuger der mini- steriellen Correspondencia vom 15. lassen gleichfalls vermuthen, daß D'Donnell das Gefühl hat, er werde mit dem Standrechte doch nicht lange mehr ausreichen; er verspricht, „auf dem Wege der Loyalität“, den er verlassen, „der Toleranz“, die sein Minister des Innern nie geübt, „und der Freiheit“, die ihm stark gegen die Natur ist, „fort- wandeln, auch Ersparnisse, Verringerung der Ausgaben und alle mit der Ordnung verträglichen Befreiungen eintreten lassen zu wollen“; er versichert auch, „das Cabinet erfreue sich des vollen Vertrauens der Königin“. Letzteres ist so wenig wahr, wie die Zusage, er wolle sparen, wahrheitsgemäß ist. Gerade seit D'Donnell am Ruder ist, haben die Finanz-Minister gewirtschaftet, wie bankrotte Gutbesitzer in ihren Waldungen zu wirtschaften pflegen: man hat Alles angegriffen, Alles verbraucht und ist dennoch dem Abgrunde immer näher gekommen. D'Donnell ist so cynisch habgierig, wie z. B. Gonga und Serrano, die beide in der Havana als verhärmte Associates von Sklaven-Groß- händlern Millionen erworben haben, wovon freilich bei Serrano wenig sitzen geblieben sein soll; aber der Chef der Bicalvarissen hat stets große Politik zu treiben gesucht, um sich einen Namen zu machen; die Expeditionen nach San Domingo, Peru und Chili sind aber die Nügel zum Carge der spanischen Finanzen geworden, und schon des- halb wird und kann sich das jetzige Cabinet nicht lange mehr halten. Ehe man den Staatsbankrott erklärt, wird Isabella II. wohl noch einige Experimente mit frischeren Kräften versuchen. (K. 3.)

### Portugal.

Der Zustand in Spanien war in der portugiesischen Abge- ordnetenkammer am 8. d. Gegenstand einer Besprechung. Herr Silveira da Mota ersuchte das Ministerium um eine Mittheilung über die Nachrichten, welche es erhalten, und über die Maßnahmen, welche es bezüglich jenes Ereignisses getroffen. Der Justiz-Minister gab eine kurze Darlegung von dem, was sich in Spanien zugetragen, und ertheilte die Versicherung, daß die Regierung die von den Umständen gebotenen Maßregeln anzuordnen nicht unterlassen habe. Mehrere Abgeordnete nahmen das Wort, um die volle Anhänglichkeit der Kam- mern und des Landes für die Autonomie Portugals zu betheuern, und das Cabinet schloß sich dieser patriotischen Kundgebung offen und entschieden an. Die Debatte schloß mit einer Motion des Herrn Mendes Leal, welche erklärt, die Kammer, zufriedengestellt durch die von der Regierung gegebenen Explicationen und einstimmig in ihren Gesinnungen, gehe zur Tagesordnung über. Es wurde diese Motion mit Stimmeneinheit angenommen.



**Telegraphische Depeschen.**

**Hamburg, d. 18. Januar.** Die Hannoverschen Commissare, welche hier wegen der Ueberbrückung der Elbe unterhandeln, sind zu Anfang der Woche wieder abgereist, ohne das, sicherem Vernehmen nach, ein schließliches Resultat erzielt worden ist.

**Hamburg, d. 18. Januar.** Nach einem Stockholmer Telegramm der „Hamburger Nachrichten“ ist der Handelsvertrag mit Frankreich von dem betreffenden reichsständischen Ausschusse mit 30 gegen 17 Stimmen genehmigt worden. — Aus Kiel wird den „Hamb. Nachr.“ gemeldet, daß der Geheimrath Sammer von London über Paris zurückzukehren beabsichtigt.

**Bern, d. 17. Januar.** Das Volk und die Kantons haben den Vorschlag zur Revision der Constitution, mit Ausnahme der Artikel, welche die Emancipation der Juden betreffen, verworfen.

**Florenz, d. 18. Januar.** Die Emigranten von Venedig haben nach gehaltener Berathung die gewährte Amnestie nicht angenommen.

**Rom, d. 17. Januar.** Der österreichische Botschafter Freiherr von Hübn er hat seine Beglaubigungsschreiben überreicht.

**Paris, d. 18. Januar.** Der „Moniteur“ meldet, es ist möglich, daß Prim Andalusien betreten habe, da die königlichen Truppen ihm den Weg nach Portugal verlegt haben. Die Berge Barragoniens sind mit bewaffneten Banden erfüllt.

**Bayonne, d. 18. Januar.** Nach einer Madrider Regierungsdepesche vom 16. d., Mittags, habe Prim zwar die Richtung nach Portugal eingeschlagen, aber es könnte auch wohl sein, daß er nach Andalusien ginge.

**London, d. 18. Januar.** Nach dem heute erschienenen Bankausweise beträgt der Notenumlauf 21,406,250 (Abnahme 40,345), der Baarvorrath 13,031,834 (Zunahme 144,005), die Notenreserve 5,427,750 (Zunahme 149,505) Pfd. St.

**London, d. 18. Januar.** „Reuters Office“ meldet: New-York, d. 6. Januar. Einem Gerichte zufolge organisiert der amerikanische General Crawford in Texas ein Corps, um Juárez zu unterstücken. — In einer diplomatischen Korrespondenz verweist Dr. Olyn den amerikanischen Gesandten in Paris, Bigelow, vor Reclamationen in Betreff des Decrets, welches die Hinrichtung der mit den Waffen in der Hand ergriffenen Republikaner anordnet, an den Kaiser Maximilian, und fügt hinzu: „Sie haben dieselben Mittel, in Mexico für verlegte Rechte einzutreten, welche wir hatten.“

**New-York, d. 6. Januar.** Clarence A. Seward, ein Neffe des Staatssecretärs, hat die Stelle eines Generalsecretärs der hierorts constituirten „Merican-Express-Compagnie“, welche von der kaiserlich-mericanischen Regierung mit besonderem Privilegien ausgestattet ist, übernommen.

**Bemerktes.**

Berlin, d. 18. Januar. (Prozeß Lövinson) Heute wurde die Verhandlung gegen Dr. Lövinson fortgesetzt. Es begann die Beweisaufnahme. Bevor dazu übergegangen wurde, richtete der Präsident Buffe an die Zeugen eine kurze Ansprache, worin er darauf hinwies, daß es sich hier um eine beispiellose Anklage handle. Es stehe ein Stadtverordneter als solcher unter der Anklage des Betruges, ein Fall, der, soweit seine 30jährige Gerichtspraxis reiche, noch nicht dagewesen sei. Der Fall sei wichtig für die ganze Stadt, und er fordere deshalb die Zeugen auf, obgleich alle Rücksichten die volle Wahrheit zu sagen. Der ganze Vormittag wurde ausgefüllt mit der Vernehmung des Stadtverordneten-Vorsitzers Kochmann und dessen Stellvertreter Halske. Die Vernehmung war eine außerordentlich eingehende, so daß wir hier nur einige bemerkenswerthe Äußerungen der Zeugen mittheilen können. Zuerst hatte der Angeklagte behauptet, daß ihm in der Sitzung vom 5. October das Wort abgeschnitten sei, und daß er in Folge dessen ein anderes Verhalten der Versammlung gegenüber eingenommen habe. Herr Kochmann erklärte, daß er darüber nichts wisse; absichtlich sei dem Angeklagten das Wort nicht vorenthalten worden. Daß Herr Halske ein speciellcs Interesse an dem Ankaufe des Grundstücks Wilhelmstr. 117 habe, weiß der Zeuge nicht, obwohl er mit Herrn Halske in sehr freundschaftlichem Verhältnisse stehe. Herr Halske habe nur seine Freunde darüber geäußert, daß ein so frei gelegenes Grundstück für eine Schule erworben werden könne. Von den Verhandlungen des Angeklagten mit Müller und von dem Reverse habe er (Vorsitzer) keine Kenntniß gehabt; er würde aber, wenn er erfahren hätte, daß das Grundstück für 44 statt für 45,000 Thaler zu kaufen gewesen wäre, niemals für den letzteren Preis gestimmt haben. Was das versiegelte Schreiben, welches der Angeklagte in dem Bureau der Stadtverordneten-Versammlung niedergelegt, anlangt, so erklärte der Zeuge, daß er beim Durchlesen desselben ein Mißtrauen gegen die Person des Angeklagten nicht gehabt habe. Derselbe sei sehr excentrischer Natur, und er habe darin eine Verwirrung der Ideen gesehen, welche er (Zeuge) sich gar nicht hätte zusammenreimen können. Er habe es als eine Lächerlichkeit aufgefaßt. Ob das Verhalten des Angeklagten nach der Sitzung vom 5. October ein anderes geworden sei, als früher, dessen kann der Zeuge sich nicht erinnern; das aber könne er nicht verschweigen, daß der Angeklagte in der letzten Zeit nicht mehr so „vortant“ war, als früher. Dies sei ihm aufgefallen. Der Stadtverordnete Halske lehnte u. A. ganz entschieden jedes persönliche Interesse bei dem Ankaufe des Grundstücks ab. Ihm sei es ganz gleichgültig, was dort erbaut würde, und eine Ansicht eines Grundstückes würde dies klar ergeben. Auch Dr. Halske erklärte, daß er nie für die Summe von 45,000 Thlr. gestimmt haben würde, wenn er Kenntniß von dem Reverse gehabt hätte.

Leipzig, d. 17. Januar. In der Markrath'schen Raubmord-Untersuchung, in welcher der des Mordes beschuldigte Schneidergeselle

Künshner auf Grund der gesammelten Indicien nunmehr zur Hauptverhandlung verwiesen worden ist, sind am heutigen Vormittage unerwartet neue wichtige Momente ans Licht getreten, in Folge dessen jedenfalls eine weitere Ausdehnung der Untersuchung sich nothwendig machen wird. Man hat nämlich ganz zufällig den Rest der dem ermordeten Markert geraubten und bis jetzt noch fehlenden Gelder und Goldsachen aufgefunden und letztere glücklich zu Tage befördert. Ein auf dem Hauf'schen Grundstück vor dem ehemaligen Gerberthore beschäftigter Arbeiter, Namens Döring, der an dem Zaune nach der Berliner Straße zu arbeitete, traf plötzlich auf ein unter dem Zaune verstecktes Papierpaket, welches 160 Thaler in Papiergeld, 20 Thaler in Coupons, zwei Wechsel sowie die Uhr Markert's, seine Uhrkette und einen goldenen Ring desselben in unverletztem Zustande enthielt. Für denjenigen, der die geraubten Gegenstände auffinden und abliefern würde, hatte bekanntlich die königl. Staatsanwaltschaft den vollen Werth als Belohnung ausgesetzt. Der glückliche Finder Döring dürfte demnach etwa 200 Thaler Belohnung zu erwarten haben.

London, d. 16. Januar. Traurige Berichte von den Verheerungen der Stürme, welche sich noch nicht ganz gelegt haben, treffen fortwährend von einzelnen Theilen der Küste ein. Bei der Lindy-Insel in der Mündung des Bristolkanals ist die „Hannah Moore“, ein schönes Segelschiff von 1130 Tonn, ein völliges Wrack geworden; von den 24 Menschen, die an Bord waren, erreichten nur 6 das rettende Land, die übrigen 16, unter ihnen der Capitain, kamen in den Wogen um. An der Küste von Yorkshyre stieß ein Dampfer aus Leigh, die „Morna“, mit der Brigg „Medina“ zusammen. Die Brigg begann sofort zu sinken; 6 ihrer Leute wurden durch das schnell gelassene Rettungsboot des Dampfers in Sicherheit gebracht, 4 aber gingen mit dem Fahrzeuge unter. Auch die „Morna“ saß sich mit Wasser und der Capitain versuchte, sie auf den Strand laufen zu lassen; durch ein schlimmes Leck, welches sie erhielt, wurde ihre Lage jedoch noch verschlimmert. In vier Räumen wurden 48 Passagiere und Seelute hinabgelassen und von einem herannahenden Segelschiffe an Bord genommen; ein Schlepddampfer besetzte den Capitain und die übrige Mannschaft der „Morna“, welche bald darauf sank, aus der Todesgefahr. Mit den beiden Schiffen haben die Eigentümer oder die Versicherungsgesellschaften einen Werth von mehr als 300,000 Pfd. St. verloren. — Die Zahl der in voriger Woche während einer Nacht in der Bucht von Torbay gesunknen oder versunkenen Fahrzeuge, meist Fischerboote, läßt sich jetzt auf 50 bestimmen; den Verlust an Schiffen und Ladung schlägt man auf 200,000 Pfd. St. an. 17 Personen werden vermißt und sind außer allem Zweifel sämtlich Opfer der See geworden. — Von den Küstenbehörden ist dem Handelsamte ein Verzeichniß von Schiffen zugegangen, welche in den jüngsten Stürmen gescheitert sind. Nur zwölf größere Fahrzeuge sind aufgezählt, mit denen 43 Menschenleben und ein Werth von etwa 350,000 Pfd. St. zu Grunde gegangen sind. Sie repräsentiren einen kleinen Theil der Unglücksfälle, denn die Zahl der verlorenen Schiffe läßt sich auf dreihundert schätzen.

Paris. [Amazonenclub.] Bekanntlich klagen die Pariser Frauen nicht weniger als die Frauen allerwärts über die Unsitte der Männer, ihre beste Zeit im Club zu verbringen. Man spricht nun von fürchterlichen Repressalien der Frauenwelt. Es haben nämlich in der letzten Zeit mehrfache Versammlungen zum Behuf der Gründung eines Amazonenclubs stattgefunden. Leider aber speicherten die modernen Efflektajulen gleich bei einer Vorfrage. Das Altersprädicium zu besetzen war unmöglich, weil keine der Anwesenden die nötige Befähigung hierzu zeigte, während alle mit gleichem Eifer sich zum Secretariat drängten, das von Rechtswegen der jüngsten in der Versammlung gebührte.

Auf der Pariser Welt-Ausstellung wird das Wunder eines Rajmushawis ausgestellt werden, das jetzt in Kalkutta zu sehen ist. Der Schawl ist auf rothem Grunde mit Arabesken von nie gesehener Pracht gearbeitet und mißt 5 Metres in der Länge und 1 Metre 50 Centimetres in der Breite. Dieses Prachtstück war zehn Jahre lang auf dem Webestuhle und ursprünglich von der Königin von Anah noch lange vor der Sipoysrevolte und der Belagerung von Lucknow bestellt worden.

In Paris kommen jetzt auch Damen-Streichquartette in die Mode. Am 18. d. findet das erste in dem Herzlichen Saale statt, in welchem die Meisterwerke deutscher Kammermusik zu Gehör gebracht werden sollen. Ein Fräul. Debonne spielt die erste, Fräul. Jenny Claus die zweite Violine, Fräul. Fanny Claus die Bratsche und Fräulein de Catow das Cello.

**Singakademie.**

Sonnabend den 20. Januar Vormittags 11 Uhr erste Probe mit Dreifacher im Saale des Volkshochschulgebäudes. Der Besuch dieser Probe ist nur den an der Ausführung Theilnehmigen gestattet.

**Der Vorstand.**

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**

Am 18. Januar.

Stunde	Ort	Barometer.		Wind	Allgem. Stimmung
		Bar. Lin.	Temperatur. Reaum.		
8 Uhr.	Saparanda (in Schweden)	336.6	-11.9	SW., schwach.	better.
"	Petersburg	332.2	-2.6	NW., hart.	bedekt.
"	Moskau	327.6	-0.3	Windstille.	
7 "	Königsberg	337.7	1.8	W., schwach.	trübe.
6 "	Berlin	336.0	4.2	W., schwach.	trübe, Regen.
"	Vergau	335.6	3.6	SW., mäßig.	ganz trübe, feiner Regen.



## Bekanntmachungen.

### Auction.

Dienstag den 23. Januar c. Nachmittag 2 Uhr versteigere ich Königsstraße Nr. 17 u. 18 eine Partie Nuz- u. Brennholz, Eisengerät, 2 neue Uhren u. div. Geräth.

### W. Gfse,

gerichtl. Aucr.-Commissar und Taxator.

### Holz-Auction.

Aus dem Forstort Hain, an der Bauhaer-Bibraer Straße gelegen, sollen circa:

- 130 Stück Eichen, 10 bis 40' lang, 8 bis 30" stark,
- 30 " " " 15 bis 30" stark, zu Böttcherholz vorzüglich geeignet,
- 1 Eiche (zu einer Mühle wellen passend) 20' l., 30" s.,
- 2 Stück Rothbuchen,
- 2 Rothbuchen-Stöcke (zu Pflugrüster),
- 12 " " " Birkeln,
- 43 Schock Eichen-Abraumwellen,
- 20 " " " Stammwellen,
- 2 Kstn. Eichen-Scheit.

Dienstag den 30. Januar c. früh 10 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Käufer einladet der Förster **Albeffer**.

Golzen, den 16. Januar 1866.

### Holz-Auction!

Auf dem Rittergute Dieskau am s. g. Mühlteich sollen **Wittwoch d. 24. Januar d. J.** Vormittags 10 Uhr circa 200 Haufen Pappeln- und Weidenstangen, Reisholz und Böttcherstangen öffentlich meistbietend, nach vorher bekannt gemachten Bedingungen, verkauft werden.

### Holz-Auction.

Montag den 22. d. Mts. vor Vormittags 10 Uhr sollen in meinem richt. am Dorfe belegenden Holzje circa

- 150 Stück Eichen, Eschen, Rüsten u. Ebern-Nußholz,
- 30 Baum- und Wipfelhaufen und
- 80 Haufen Abraum unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

### W. Tante in Weimar.

### Holz-Auction.

Montag den 22. Januar sollen in der Albatraßing eine Quantität Eichen, und Dienstag den 23. Januar eine Quantität Reisschod und Reissböcke versteigert werden.

### Verkauf.

Veränderungshalber ist eine seit vielen Jahren blühende Kürschnerei, verbunden mit flottem feinem Hutgeschäft, gelegen mitten einer bedeutenden, im raschen Fortschritt befindlichen Handelsstadt der Prov. Sachsen, mit Haus, Vorräthen, Meubles ic. sofort oder bis 1. April unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, anderen Falls zu verpachten. Gefällige Offerten franco bei Herrn **Gust. Stephan** in Halle a. d. S., Alter Markt 3.

### Hausverkauf.

Ein nettes Wohnhaus, nahe am Markte, mit Laden, Stuben, Kammern, Handelskeller u. dergl. ist für den festen Preis von 2300 Thaler mit 350 Thaler Anzahlung und sonstigen sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen beauftragt der Privatsecret. **Bleser**, H. Sandberg Nr. 6.



Ein Haus, 6 Stuben, Kammern, Küchen, Keller und Hofraum, steht zu verkaufen. Näheres Luckenstraße 12.

Zu beziehen 1 feinstmülierte Fensterrige Stube und Kammer Leipzigerstr. Nr. 4, 1ste Etage.

Zwei Arbeiterwohnungen sind sofort zu vermieten bei

**H. Lehnert** in Möglic.

Für Schüler weist eine gute Pension nach Hr. **Wagenfabrikant Zander**, gr. Ulrichstr. 45.

## Vorschuß- und Spar-Verein zu Schkeuditz.

Die Zinsen der bei unserer Sparkasse belegten Gelder können im Laufe des Monats Januar in Empfang genommen werden.

Nichtabgehobene Zinsen werden nach obiger Frist dem Kapital gutgeschrieben und mit den selben à 4 1/2 % pro anno verzinst.

Die Verzinsung der eingelegten Gelder beginnt mit jedem 1. u. 15. des Monats Schkeuditz, am 1. Januar 1866.

Der Vorstand.

## Copir- und Stempelpressen, Trocken- und Farbenstempel

eigenen Fabrikats empfehlen zu billigen Preisen

**F. Dehne & Gast**, Leipzigerstr. „gold. Löwe“

Photographie-Album in großer Auswahl, Seidenbücher mit und ohne Seide, Dr. Dualms sämtliche Werke als Cigarrenkasten, Ladys Companion für Damen, empfiehlt billigt Louise Viole, Ledertaschen, Promenadentaschen, Necessaires, gr. Ulrichsstraße Nr. 9.

Liefere Brennholz empfiehlt

**Gustav Messmer.**

## Eiserne Wring-Maschinen

mit Drehkurbel und zum Dampfbetrieb, empfehlen für Zuckerrabrieiten und größere Establishments, zum Ausringen der Prestücher und anderer Stoffe, in bester praktischer Construction

**Theodor Bindel & Wiegner**, Alter Markt 3.

Der Bäckermstr. **Fr. Linke** in Cönnern beabsichtigt seine dalebst belegenen Grundstücke einzeln oder im Ganzen aus freier Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus ist ganz neu und sehr bequem zur Bäckerei eingerichtet, eignet sich auch wegen seiner vortheilhaften Lage und Räumlichkeiten zu jedem andern Geschäft. Der Acker, 20 Morg. enthaltend, soll in einzelnen Parzellen nach Belieben der Käufer verkauft werden. Käufer erfahren alles Nähere sowohl von dem Herrn Verkäufer als vom Unterzeichneten. Friedeburg a/S. **C. F. Schoellner**, Agent.

Für ein Manufacturwaaren- und Banquier-Geschäft in einer größeren Reichstadt der Provinz Sachsen wird ein **Lehrling** bei freier Kost und Wohnung Oftern d. J. gesucht. Adressen: an Herrn **Robert Ihens**, General-Agent der Preuss. Hypotheken-Versicherungsgesellschaft in Halle a/S.

### Lehrlings-gesuch.

Einen mit tüchtiger Gymnasialbildung ausgestatteten jungen Mann aus achtbarer Familie kann ich sofort oder kommende Oftern unter annehmbaren Bedingungen als Lehrling placiren. **Germann Tausch**, Buchhändler.

Ein 23 Jahr alter, routinirter und bestens empfohlener **Commis** (Materialist) sucht in gleichviel welcher Branche, eine mögl. dauernde Stellung.

Darauf bezügl. Offerten wolle man gef. unter R. X. 3. poste rest. Naumburg a/S. gel. lassen.

Es wird zum 1. Februar ein tüchtiges Mädchen gewünscht, in Küche und Hausarbeit erfahren. Wo? sagt gefälligst Herr **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Ein 30 jähr. junger Rfm., Rheinländer, in einem Escurter ein gros-Geschäft als erster Buchhalter conditionirend, im Besiz bester Zeugnisse und Referenzen, sucht in Halle oder Umgegend ein Placement, welches ihn nach seinen Fähigkeiten und dauernd beschäftigt, franz. Correspond. Gef. Anfragen E. E. 4 befördert **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Einen **Lehrling** sucht sogleich oder Oftern **F. Gebhardt**, Stellmachermeister, Steinweg Nr. 15.

Ein Knabe, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann zu Oftern in die Lehre treten bei **Herrmann Schumann**, Buchbinder u. Stut-Arbeiter, Weissenfels.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Von Kleider-Besatz führe immer da Neueste u. empf. Fangschürzen, Perlbesätze, Perl-Cordil, Nüschenband und Quasten

**Albert Hensel.**

Für **Schneiderinnen** empf. zu noch alter billigen Preisen: Nähseide, prima **Marshall Ganzwirn**, sowie auch eine geringere Sorte, von Nähgarn, Eisengarn, Zeichengarn, Fischbein, Paspelschurze, Saken u. Deseu in Großen, Prunden und einzeln

**Albert Hensel.**

Ein **Fortepiano** ist für den billigen Preis von 24 R. zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 4

### Der Rothverkauf

in meiner Stammschäerei **Neuhans** bei Dittsch beginnt den 1. Februar 1866.

Abkömmlinge von dem auf den Thierschau in Dessau und Merseburg mit erstem Preämiierten Massenbock Nr. 171 kommen zum Verkauf. **Schirmer.**

### Echt französische Gummischuhe

prima Qualität, zu den bekanntesten billigsten Preisen bei Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

### Aetznatron z. Seifekochen

bei **Helmhold & Co.**, Leipzigerstr. 108

### Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfahrt. **Ratich.**

### Freireligiöse Versammlung

in Gerbstädt Montag den 22. Januar Abends 7 1/2 Uhr in Rathhaussaale. Vortrag vom Prediger **Elpne** aus Guben.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Mittwoch den 17. Januar früh 4 1/2 Uhr wurden wir von Gott mit einem kräftigen Junge beschenkt. Dies zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch an.

Zeig, den 18. Januar 1866.

Lehrer **C. Becker** und Frau.



Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 18. Januar 1866.

Fonds-Cours.		
	Brief	Geld
Freiwillige Anleihe	100 1/2	100 3/4
Staats-Anleihe v. 1859	104 1/2	103 3/4
do. 1854, 1855, 1857	100 1/4	100 1/4
do. von 1859	100 1/4	100 1/4
do. von 1856	100 3/4	100 3/4
do. von 1864	100 3/4	100 1/4
do. von 1850 u. 1852	96 1/4	95 3/4
do. von 1853	96 1/4	95 3/4
do. von 1862	96 1/4	95 3/4
Staats-Schuldenscheine	88 1/2	88 1/4
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 %	121 1/4	120 1/4
Kurs- und Neumarktische Schuldverschreibungen	88 3/4	88 1/2
Ders. = Dtschb. = Oblig.	101 1/4	100 3/4
Berl. Stadt = Oblig.	87 1/4	87 1/4
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	102 1/4	102 1/4

Wo vorstehend kein Hin- und Rücklauf notirt ist, merken manamäßig 4 p. berechnet.

Ameisische v. Staatsgar.	
Brief	Geld
III. Em. v. 1858 u. 1860	93 1/2
do. von 1862	98 1/2
do. von 1864	98 1/2
do. von Staatsgar.	99 1/2
Ameis. v. St. gar.	99 1/2
do. de. II. Emiffion	99 1/2
Aubrort = Grefelder-Kr. Gladbacher	—
do. II. Serie	87 1/2
do. III. Serie	97 1/2
Stargard-Posen	—
do. II. Emiffion	98 1/2
do. III. Emiffion	98 1/2
Lühring conv.	—
do. II. Serie	100 1/2
do. III. Serie conv.	96 1/2
do. IV. Serie	100 1/2
Wils. (Kofel-Deberg)	88 3/4
do. III. Emiffion	93 1/2

Inländische Fonds.		
	Brief	Geld
Berl. Land.-Gesellschaft	4	107 1/2
Disc. Commandit-Anth.	4	99 1/4
Schles. Bank-Verein	4	112 1/2
Preuß. Hypoth.-Verf.	4	115
do. (Genefel)	4	105 1/2
Grße Pr. Hypoth.-Ges.	4	102 1/2
do. Gem.-Bf. (Scheiter)	5	102

  

Industrie-Aktien.		
	Brief	Geld
Hoerder Gütenwert	5	114 1/2
Minera	5	37 1/2
Fabrik v. Eisenbahnbed.	5	125 1/4
Deffauer Kont. Gas	5	104 1/2
Fabr. f. Holz. (Neubau)	4	—
Berliner Pferdebahn	4	—
Berl. Omnibus-Ges.	5	70 1/2

Pfandbriefe.		
	Brief	Geld
Kurs- und Neumarktische	83 1/4	82 3/4
do. do.	93	92 1/2
Preussische	81 1/2	80 3/4
do. do.	88 1/4	87 1/4
Rommische	93	92 1/2
Posensche	—	—
do. neue	—	91
Sächsische	91 1/4	90 3/4
Schlesische	83 1/4	82 1/2
Westpreussische	88 1/2	87
do. do. neue	—	—
do. do.	—	—

  

Rentenbriefe.		
	Brief	Geld
Kurs- und Neumarktische	94 1/4	93 3/4
Rommische	94 1/4	93 3/4
Posensche	—	—
Preussische	—	—
Rhein- u. Westfälische	96 1/4	95 3/4
Sächsische	—	—
Schlesische	—	—

  

Eisenbahn-Aktien.		
	Brief	Geld
Aachen-Düffelort	—	—
Aachen-Mairlich	43	42
Berg-Märk. L. A.	71 1/2	70 3/4
Berlin-Magdeburg	115 3/4	114 3/4
Berlin-Hamburger	10	—
Berlin-Potsdam	16	—
Magdeburg	198 1/4	195 1/4
Berlin-Stettiner	79 1/2	78 3/4
Breslau-Schweidnitz	—	—
Brieg-Kreifitz	87 1/2	86 3/4
Brieg-Kreifitz	47 1/2	46 3/4
Edin = Mindener	15 3/4	15 1/4
Magdeburg-Salzer	25	24 1/2
Magdeburg-Leipzig	189 1/2	188 1/2
Münster-Sommer	4	—

Aussland. Eisenbahn = Stamm - Aktien.	
Dir.	1864.
Amsterd.-Rotter.	6 1/2
Galiz. (Carl Ludw.)	8 1/2
Salzburg-Gittau	1 1/2
Lüdwigsh. = Belg.	9 1/2
Wagn = Ludwigsh.	—
Lit. A. u. C.	7 1/2
Mettenburger	3 1/2
Preß. (Fr. = Wils.)	3 1/4
Defir. fr. Staatsb.	5
do. südl. Staatsb.	—
bahn Lomb.	8
Defir. Sib. St. P.	5
Ruß. Eisenbahn	—
Werbah (bbm.)	—
Werbah = Wien	7 1/2
Berlin = Ostb.	—
do. Stamm-Prior.	—

  

Aussländische Prioritäts-Aktien.	
Belg. Dtsch. 3. de	1864.
Somb. und Neuse	—
Defir. franz. Staatsb.	—
do. fr. Südb. (Lomb.)	—
Most. = Hüljan (v. St.)	—
Hüljan = Kojlow	—
Galiz. (Carl Ludw.)	—

Aussländische Fonds.		
	Brief	Geld
Braunschweiger Bank	4	87
Bremer Bank	4	115 1/2
Coburger Creditbank	4	101
Darmstädter Bank	4	92 1/2
Deffauer Credit	4	3
Deffauer Landesbank	4	89 1/2
Genfer Creditbank	4	35 1/2
Genfer Bank	4	107 1/2
Gotthard Privatbank	4	103 1/2
Hannoversche Bank	4	89 1/2
Leipziger Creditbank	4	84 1/2
Luzemburger Bank	4	77 1/2
Meintinger Creditbank	4	99 1/2
Norddeutsche Bank	4	117
Oesterreichischer Credit	5	73
Rotterdamer Bank	4	110
Schlesische Bank	4	72 1/2
Schwedische Bank	4	102
Deferr. Metall	5	60
do. National-Anleihe	5	64 1/2
do. Prämien-Anleihe	4	74
do. n. 100 Fl. Roon	5	74
do. Roon (1860)	5	82
Deferr. Roon (1864)	5	80 1/2
do. Silber-Anl. (1864)	5	68
Ital. Anleihe	5	64

  

Wechselkurs vom 18. Januar.	
Amsterd.	für die feste Val. v. 250 Fl. Holl. f. Sicht (10 Tage)
do.	do. do. 2 Monat
Hamburg	do. do. 300 Mark Do. f. Sicht (8 Tage)
do.	do. do. 2 Monat
London	do. do. 1 Pfund Sterling 3 Monat
Paris	do. do. 300 Franken 2 Monat
Wien	do. do. 150 Fl. österr. W. 8 Tage
do.	do. do. 2 Monat
Augsburg	do. do. 100 Fl. rhein. 2 Monat
Leipzig	do. do. 100 fl. Cour. 8 Tage
do.	do. do. 2 Monat
Frankfurt a/M.	do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat
Petersburg	do. do. 100 R. S. 3 Monat
do.	do. do. 8 Monat
Warschau	do. do. 90 do. 6 Tage
Bremen	do. do. 100 fl. Gold 8 Tage

  

Gold und Papiergeld.	
Napoleonsdor	5. 12 by
Kaiserdor	111 1/2 by
do. p. Stück	5. 16 8 by
Souveräins	6. 23 1/2 by
Goldfronen	9. 8 by
Gold, 1 Holfund fein	464 1/4 by
Friedrichsdor	113 1/2 by
Silber, 1 Holfund fein	29. 29 6 by

Die Börse war heute im Ganzen feier und etwas höher; österreichische Papiere bei ziemlichem Verkehr etwas besser; Eisenbahnen still; Oberschlesische gefragt; Amerikener etwas animirt; preussische Fonds fest; Prioritäten nicht unbeliebt, in Wechseln fand ziemlich reges Geschäft statt.

### Marktberichte.

Magdeburg, den 18. Januar. Weizen 65—62 pro Scheffel 84  $\frac{1}{2}$  Roggen 50  $\frac{1}{2}$  Gerste 42—41  $\frac{1}{2}$  pro Scheffel 70  $\frac{1}{2}$  Hafer 30—29  $\frac{1}{2}$  pro Scheffel 50  $\frac{1}{2}$  — Kartoffelspiritus, 8000% Krallen, loco ohne Faß 14  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  gefischt und angeboten.

Noordhausen, d. 18. Januar. Weizen 2  $\frac{1}{2}$  7  $\frac{1}{2}$  by bis 2  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$  Roggen 1  $\frac{1}{2}$  27  $\frac{1}{2}$  by bis 2  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$  by Gerste 1  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$  by bis 1  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$  Hafer 1  $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$  7  $\frac{1}{2}$  by Rübel pro Centn. 19  $\frac{1}{2}$  Keibel pro Centn. 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

Berlin, den 18. Januar. Weizen loco 60—75  $\frac{1}{2}$  nach Qualität, sein gelb schief, 69— $\frac{1}{2}$  by, bunt pel. 68  $\frac{1}{2}$  by, gelb märk. 65  $\frac{1}{2}$  by ab Bahn bez. — Roggen loco 80—82  $\frac{1}{2}$  by, fein degel. 26  $\frac{1}{2}$ —27  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, gelb. 25  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by ab Bahn bez. — Hafer loco 30—32  $\frac{1}{2}$  by, Jan. getauft, Jan. 49  $\frac{1}{2}$ —49  $\frac{1}{2}$  by, Frühj. 43  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, u.  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, Mai/Juni 49  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, Juni/Juli 50  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, Juli/Aug. 50  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, — Gerste, große und kleine 33—43  $\frac{1}{2}$  by, — Hafer loco 24—28  $\frac{1}{2}$  by, feinf. 25  $\frac{1}{2}$ —26  $\frac{1}{2}$  by, sein degel. 26  $\frac{1}{2}$ —27  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, galiz. 25  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by ab Bahn bez. — abgelaufene Anmelbungen 25  $\frac{1}{2}$ —26  $\frac{1}{2}$  by, Jan. u. Jan. Febr. 26  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, Frühj. 27  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by bez., Mai/Juni u. Juni/Juli 27  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by bez. — Erbsen, Rotheaare 64—60  $\frac{1}{2}$  by, Futterweizen 48—52  $\frac{1}{2}$  by, — Rübel loco 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, Jan. 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, Jan. Febr. 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, Febr./März 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, April/Mai 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, Mai/Juni 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, — Keibel loco 14  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, — Spiritus loco ohne Faß 13  $\frac{1}{2}$ —14  $\frac{1}{2}$  by, Jan. u. Jan. Febr. 13  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, Febr./März 14  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, April/Mai 14  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, u.  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, Mai/Juni 14  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, Juni/Juli 14  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, u.  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by, — Weizen in feiner Gattung. Roggen auf Termine war heute in feiner Gattung und kam es namentlich durch Preis-

miengeshäfte auf die entsehten Sichten zu einigen Abschlüssen. Im Uebrigen hielt die Geschäftstille an, und zeigten sich zum Schluß des Marktes zu den erhöhten Notizen mehr Abgeber. Kocowaare zu festen Preisen mäßig ungesetzt, gefund. 3000 Ctrn. Hafer loco reichlich am Markte, Termine fest, gefund. 600 Ctrn. Rübel zertheilt durch Deckungsankäufe fest, erwartete später im Verlaufe des Geschäfts durch härtere Angebote in Realisationen, wobei Preise ca.  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by pr. Ctrn. wieder einbüßten. Spiritus, höher gehalten, wurde unter Zurückhaltung der Abgeber sowohl für loco als auch auf Termine etwas besser bezahlt, gefund. 16,000 Quart.

Dresden, d. 18. Jan. Spiritus pr. 8000 Pct. Krallen 13—15  $\frac{1}{2}$  by Pr.  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  by Weizen, weißer 60—81  $\frac{1}{2}$  by, gelber 60—76  $\frac{1}{2}$  by, Roggen 53—55  $\frac{1}{2}$  by, Gerste 30—44  $\frac{1}{2}$  by, Hafer 27—31  $\frac{1}{2}$  by.

Hamburg, d. 18. Januar. Getreidemarkt stille, Termine unverändert. Del pr. Mai 33  $\frac{1}{2}$  by, pr. Oct. 28  $\frac{1}{2}$  by, fest.

Amsterdam, d. 18. Januar. Roggen auf Termine feister, pr. Mai 185—186, pr. Dctbr. 190. Hafer pr. April 94, pr. Oct. 74  $\frac{1}{2}$ .

Riverpool, d. 18. Januar. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Amerikansche 19  $\frac{1}{2}$ —20, Fair Dholerab 17  $\frac{1}{2}$ , middling Fair Dholerab 16  $\frac{1}{2}$ , middling Dholerab 15  $\frac{1}{2}$ , Bengal 12  $\frac{1}{2}$ , Seide 13  $\frac{1}{2}$ , Doimra 16  $\frac{1}{2}$ , Fernam 21  $\frac{1}{2}$ , Kappestoffe 23  $\frac{1}{2}$ .

Wasserstand der Saale bei Halle am 18. Januar Abends am Unterpegel 6 Fuß 3 Zoll, am 19. Januar Morgens am Unterpegel 6 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 18. Januar am neuen Pegel 2 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 18. Januar Mittags: 2 Ellen 9 Zoll unter 0.





## Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen der Pflanzwarenhändlerin **Mathilde Lehmann** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **3. März d. J.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **11. December 1865** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 20. März 1866**

**Vormittags 12 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 24 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Parie bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Seeligmüller, Glöckner, v. Radecke, Schliekmann, Krusenberg, Göcking, Wilke, Niemer, Fritsch, Fiebiger** und **v. Bieren** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. S., den 6. Januar 1866.  
Königl. Preuss. Kreisgericht,  
I. Abtheilung.

Ueber den Nachlaß des Amtmann **Ottomar Heyner** zu Ulfcher bis ist das erbenschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum **31. März 1866** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlassmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclusionsurtheils findet nach Verhandlung der Sache in der auf **den 10. April 1866**

**Mittags 12 Uhr**

in unserm Audienzzimmer Nr. 3 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Merseburg, d. 12. December 1865.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Rathskeller-Verpachtung.

Der am 1. October d. J. pachtlos werdende hiesige Rathskeller mit Zubehör, der vollen Gastgerechtigkeit der Rathswaage-Einnahme und einigen Handelsbefugnissen, soll anderweit auf **6 Jahre**, vom 1. October 1866 bis dahin 1872 öffentlich und meistbietend verpachtet werden.

Es steht hierzu Termin auf **Sonnabend den 3. Februar er.**

**Nachmittags von 1—4 Uhr**

auf hiesigem Rathhause an und werden Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen in unserm Geschäftszimmer während der Expeditionsstunden eingesehen oder auch in Abschrift gegen Erstattung der Gebühren bezogen werden können.

Gröbzig, den 15. Januar 1866.

Bürgermeister und Rath,  
**Kohnert.**

### Rathskeller-Verpachtung.

Der zum 1. April d. J. pachtlos werdende hiesige Rathskeller soll von da ab auf sechs Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden.

Es ist zu dem Ende ein Termin auf

**Donnerstag, den 1. Februar d. J.,**

**Vormittags 10 Uhr,**

auf dem Rathskeller selbst anberaumt worden, und werden Pachtliebhaber dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verpachtungsbedingungen im Termine eröffnet werden, auch schon vorher in unserm Bureau während der gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen, oder gegen Erlegung der Copialien abschriftlich mitgeteilt werden können.

Sandersleben, den 11. Januar 1866.

Bürgermeister und Rath  
**Raether.**

### Rathskeller-Verpachtung.

Die Schanz- und Gastgerechtigkeit im hiesigen Rathskeller soll vom 1. October d. J. ab anderweit auf sechs Jahre verpachtet werden. Wir haben Termin zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung auf

**Donnerstag d. 15. Februar d. J.**

**Vormittags 10 Uhr an Rathskeller**

anberaumt und laden Pachtlustige hierzu ein.

Die Pachtbedingungen können schon vor dem Termin bei uns eingesehen oder gegen Erlegung der Copialien von uns bezogen werden.

Leuchern, den 12. Januar 1866.

Der Magistrat.

Die städtische Spar- und Vorschusskasse zu Querfurt verzinst vom **1. d. Mts.** ab sämtliche Einlagen mit **Vier Procent.**

Querfurt, am 3. Januar 1866.

Das Curatorium.

Die durch Weiterbeförderung ihres derzeitigen Inhabers vacant gewordene hiesige Bürgermeisterei soll wieder auf 12 Jahre besetzt werden. Dieselbe ist mit einem Gehalte von **500 Th.** dotirt. Qualifizierte Bewerber werden ersucht, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum **15. Februar er.** bei dem Stadtverordneten-Vorsitzer **Schumann** hier zu melden, von welchem zugleich Auskunft über die nicht unbedeutenden Nebeneinkünfte erteilt werden wird.

Lützen, den 2. Januar 1866.

Das Stadtverordneten-Collegium.

4500 Th. werden zur 1. Hypothek auf ein Grundstück und Acker zu leihen gesucht. Offerten werden unter Adresse A. B. poste restante Halle erbeten.

### Gesuchter Maschinenmeister.

Nach dem Schluß der diesjährigen Campagne soll in einer Rohrzucker-Fabrik, verbunden mit starker Dekonomie, die Stelle eines Maschinenmeisters durch einen tüchtigen, gut empfohlenen Mann besetzt werden, der bereits in Zuckersabriken angestellt gewesen ist.

Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse werden entgegengesehen unter **Z. A. # 8.** poste restante Plötzkau.



Den 21. d. M. treffe mit einem Transport Spann- und Wagen-Pferden ein.

**M. Zickel,**

große Steinstraße 59.

Eine starke eiserne Drehbank, 10' lang, 12' Spitzenhöhe mit Keilspindel und eine leichtere, 10' lang ohne Keilspindel, sind billig zu verkaufen. Näheres Bahnhof 7.

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

## Gülfreich für Jung und Alt!

Den **L. W. Eggers'schen Extract** habe ich mit gutem Erfolge angewendet. Meine Heferket ist ganz beseitigt, auch das dieses Medicament sehr **wohlthätig auf meine Unterleibs-Beschwerden** gewirkt, so daß ich mich der Hoffnung hingiebe, daß dieselben, soweit dies bei einem 71jährigen möglich ist, beseitigt werden.

Altenahr, den 9. August 1865.

Alleinige Niederlagen des **L. W. Eggers'schen Extracts** halten in:

- |   |  |
|---|--|
| Herr <b>C. Müller.</b>                  | Lauchstedt Herr <b>F. S. Langenberg.</b>             |
| Halle a/S. Herr <b>C. H. Wiebach.</b>   | Leimbach Herr <b>J. G. Traue.</b>                    |
| Herr <b>Herm. Pauly.</b>                | Löbjuhn Herr <b>L. Birkhold.</b>                     |
| Altleben Herr <b>A. Schlegel.</b>       | Dossa b. Wiehe Herr <b>Aug. Hesse.</b>               |
| Artern Herr <b>H. Fuchs.</b>            | Lützen Herr <b>C. F. Weidling.</b>                   |
| Belleben Herr <b>A. Buchmann.</b>       | Mansfeld Herr <b>F. Hohenstein.</b>                  |
| Bitterfeld Herr <b>L. Sittig.</b>       | Merseburg Herren <b>C. S. Schulze</b> sen<br>& Sohn. |
| do. Herr <b>F. Krause.</b>              | Mücheln Herr <b>G. Bierling.</b>                     |
| Brehna Herr <b>Th. Sachtler.</b>        | Naumburg Herr <b>C. Fickweiler.</b>                  |
| Coswig Herr <b>H. Dehmann.</b>          | do. Herr <b>L. Lehmann.</b>                          |
| Delitzsch Herr <b>L. Baldauf.</b>       | Neuba Herr <b>C. W. Kabisch.</b>                     |
| Döllnitz Herr <b>F. Hertel.</b>         | Ober-Wünsch Herr <b>Richard Fahr.</b>                |
| Dommitzsch Herr <b>J. G. Neumüller.</b> | Ostfeld Herr <b>Oscar Brandt.</b>                    |
| Droyßig Herr <b>G. Ludwig.</b>          | Ostau Herr <b>F. Wittig.</b>                         |
| Düben Herr <b>C. Schulze.</b>           | Prettin Herr <b>F. Z. Zander.</b>                    |
| Eckartsberga Herr <b>G. Packbusch.</b>  | Querfurt Herr <b>L. F. Oster.</b>                    |
| Eilenburg Herr <b>G. Ebersbach.</b>     | Quersdorf Herr <b>J. G. Wiener.</b>                  |
| Eisleben Herr <b>Anton Wiese.</b>       | Riechdorf Herr <b>Ernst Wagener.</b>                 |
| do. Herr <b>Worch &amp; Schmidt.</b>    | Rothenburg Herr <b>G. J. Wofe.</b>                   |
| Ermsleben Herr <b>A. Schlemmer.</b>     | Roßbach Herr <b>Osc. Schröder.</b>                   |
| Frankenhausen Herr <b>Louis Voigt.</b>  | Roßleben Herr <b>D. Werthold.</b>                    |
| Freiburg a/H. Herr <b>C. Förster.</b>   | Schwendt Herr <b>W. Secht.</b>                       |
| Gersdorf Herr <b>A. Sander.</b>         | Schölen Herr <b>L. Böhme.</b>                        |
| Gräfenhainichen Herr <b>G. Glaue.</b>   | Sandersleben Herr <b>A. F. Sander.</b>               |
| Heitstedt Herr <b>F. W. Schröder.</b>   | Schaffstedt Herr <b>Heinrich Nestler.</b>            |
| Hergisdorf Herr <b>C. A. Hünicke.</b>   | Sangerhausen Herr <b>F. W. Quensel.</b>              |
| Heddrungen Herr <b>C. S. Korbeer.</b>   | Saraplan Herr <b>F. S. Kannig.</b>                   |
| Hohenlohe Herr <b>F. Soller.</b>        | Stumsdorf Herr <b>A. Ködel.</b>                      |
| Hohenmölsen Herr <b>Aug. Lehmann.</b>   | Teuchern Herr <b>C. F. Burkhart.</b>                 |
| Jessen Herr <b>C. Krebs.</b>            | Teutschenthal Herr <b>W. Kette.</b>                  |
| Kelbra Herr <b>C. Kröbs.</b>            | Weißenschlo Herr <b>C. F. Zimmermann.</b>            |
| Kemberg Herr <b>A. Dremme.</b>          | Wettin Herr <b>Franz Roth.</b>                       |
| Kesseln Herr <b>A. Schwarz.</b>         | Zeitz Herr <b>C. Rießer.</b>                         |
| Kösen Herr <b>F. A. Koch.</b>           | do. Herr <b>Fr. Burgmann.</b>                        |
| Landsberg Herr <b>J. Zhop.</b>          | Zörbig Herr <b>C. F. Straube.</b>                    |
| Laucha Herr <b>Th. Kannig.</b>          |  |

Halle a/S., den 19. Januar 1866.

Das General-Depot.  
**Gebr. Randel.**



**Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.**

Aufgegeben in Berlin den 19. Januar 2 Uhr 56 Min. Nachm.  
Angelommen in Halle den 19. Januar 3 Uhr 35 Min. Nachm.

Berlin, Freitag den 19. Januar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantragte Abg. Birchow, die in der Eröffnungsrede abgegebene Erklärung der Regierung über die Vereinerung Lauenburgs mit der preussischen Krone als den Verfassungsbestimmungen widersprechend so lange rechtsungültig zu erklären, als die Zustimmung des Landtags nicht erfolge. Abg. Becker beantragt, die Verfassungsmäßigkeit des Köln-Mindener Eisenbahn-Vertrags zu prüfen. Die zahlreich unterstützten Anträge werden einer Commission überwiesen.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 16. Januar. Die Nachrichten aus Dublin zeigen, daß die Fener durch die Verurtheilung ihrer Anführer keineswegs entmuthigt sind, sondern sich von Neuem rühren. Stadt und Grafschaft Dublin ist nach einem Telegramm der „Times“ in Belagerungszustand versetzt worden. Gefährlich, meint die „Times“, ist die Sache darum dennoch nicht. Im Grunde handelt es sich bei den Feniern nicht um eine Losreisung Irlands von England, sondern um eine Plünderung und Abschachtung der bestehenden Klassen zu Gunsten der bedrückten. Das ist die Ansicht der „Times“, die das weiter ausführt: „Die Feniern haben keine hohe und veredelnde Sache, für die sie kämpfen. Sie haben ein wenig Begeisterung in sich, aber noch weit mehr Selbstsucht und Plünderungslust. Das Band, das die Brüder umschließt, ist nicht eine besondere gegenseitige Liebe oder Achtung, sondern das Begehren, sich zur Verübung eines gemeinsamen Verbrechens an einander zu halten. Zu Ende ist das Feniernthum durchaus noch nicht, aber man kann sich getrost darauf verlassen, daß jeder Aufstand, den es etwa veranstalten möchte, scheitern wird. Die Maßregeln dagegen sind so vollständig getroffen und die Eisenbahn-Verbindungen machen die Concentration militärischer Macht so leicht, daß binnen wenigen Stunden die etwa gestörte Ordnung wieder hergestellt sein kann.“

**Bernisches.**

— Ueber das Bestehen Karl Gutzkow's, welcher sich augenblicklich in Vevey (Schweiz) aufhält, giebt folgende Stelle eines an den Schatzmeister des Vereins „Berliner Presse“ (Hrn. Zul. Schweizer) gerichteten Schreibens Auskunft; dieselbe stützt sich auf eine unmittelbar von Gutzkow kommende Mittheilung, welche theilweise wörtlich reproduciert ist: „Der Dichter ist körperlich noch überaus angegriffen und leidend, sein Geist erscheint aber geklärt und gethärtigt. Seine Gemüthsstimmung bedingt, daß er erst allmählig sich in das öffentliche Leben wieder zurückfinden können. Deshalb ist ihm der Aufenthalt in der Fremde, außerhalb der gewöhnlichen Lebensverhältnisse, zweifellos eine Nothwendigkeit. Sein Brief zeigt zwar Schmerz um Vergangenes und Sorge um Kommenendes, aber gesunde Empfindung und erfreuliche Regsamkeit, der nur die Anstrengung und die Ueberreizung auf längere Zeit wird fern gehalten werden müssen. Die Natur und alles Schöne der Erde, Geschichte, Kunst, Literatur erfüllen seine Seele „mächtiger denn je“. — Denen, die während der schweren Vergangenheit fürsorgend seiner gedachten, dank Gutzkow tief geührt. Es drängt ihn, die Hand jedes aufopfernden Freundes zu ergreifen und ihn aus innigem Herzen zu danken. In der Fülle der Eindrücke und Lebensbeziehungen kann er es noch nicht persönlich und spart dies auf ruhigere Zeiten und Stimmung auf.“

— Berlin. Vorgefien Abend fand im Saale des Köllnischen Gartens die constituirende Versammlung des Vereins der hiesigen Schlächtermeister zum Schutze gegen die Trichinen statt. Ein großer Theil der Mitglieder, welche in der letzten Sitzung durch Unterzeichnung der Statuten ihren Beitritt zum Vereine erklärt haben, wünschten, daß ihre Namen unter dem Statut gestrichen werden mögen, da sie nicht Willens seien, dem Verein ferner anzugehören. Sie motivirten ihren Austritt dadurch, daß der Zweck des Vereins, welchen er zu erreichen anstrebt, nicht erreicht werden könne, daß der Verein dem Publikum keine Garantie zu bieten im Stande sei, wenn Männer der Wissenschaft, wie Professor Grenberg und Dr. Hess, in den Zeitungen öffentlich erklären, daß durch die mikroskopische Untersuchung des geschlachteten Schweines dem Publikum keine Garantie dafür zu bieten im Stande sei, daß das Fleisch in der That auch trichinenfrei. — Nach einer längeren stürmischen Discussion zogen sich die Herren, welche trotzdem dem Verein ferner angehören wollen, nach einem anderen Lokale zurück und constituirten sich hier definitiv.

Ueber die bisherigen amtlichen Erörterungen in Betreff der Trichinen enthält die „Prov.-Corresp.“ folgende Mittheilung: „Unmittelbar nach den ersten Nachrichten von den an verschiedenen Orten der Provinz Sachsen in Folge des Genusses trichinenhaltigen Schweinefleisches mit fast epidemischer Verbreitung vorgekommenen Erkrankungen und Todesfällen hat auch der Minister der Medicinal-Angelegenheiten dieser Kalamität seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Die durch sichere Beobachtungen festgestellte Ursprungsquelle der bisher stets verkannten verderblichen Krankheit mußte zunächst Gegenstand gründlicher Prüfung werden, weil die Abwehr einer drohenden Gefahr vor genauer Kenntniss ihrer Ursachen unmöglich ist. Von die-

sem Gesichtspunkt aus ist die königliche Thierarzneischule hieselbst und der Vorleser des mit der Universität Halle verbundenen landwirtschaftlichen Instituts Professor Dr. Kühn sofort zur Anstellung umfangreicher Untersuchungen veranlaßt worden. Diese Untersuchungen mußten vorzugsweise die Beobachtung der am lebenden Schweine in Folge von Infektion mit Trichinen wahrzunehmenden Erscheinungen, so wie auch die Ermittlung der Art des Verleibs dieser mikroskopischen Thiere innerhalb des trichinifirten, geschlachteten Schweines ins Auge fassen. Es ist hierbei ferner der etwaige Einfluß der Fütterung, Abwartung und Race der Schweine auf die natürliche Befahrung derselben mit Trichinen in nähere Ermägung zu ziehen gewesen. Endlich aber hat sich die Ermittlung der Natur der Trichinen selbst auch auf eine Reihe von Versuchen über ihre Lebensfähigkeit, welche den Tod des sie beherbergenden Thieres lange überdauern, erstrecken müssen, um die Bedingungen zu ergründen, unter welchen der zufällige Genuss eines nicht von Trichinen freien Fleisches für die menschliche Gesundheit unschädlich gemacht werden kann. Die Berichte über das Ergebnis der hiernach ausgeführten gründlichen Forschungen und mehrere inzwischen bei dem Ministerium eingegangene Denkschriften verschiedener Fachmänner über diesen Gegenstand hat der Minister namentlich der Wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen zur Prüfung und zur gutachtlichen Aeußerung über die sowohl für das Gewerbe, als auch für das landwirtschaftliche Interesse wichtigen Fragen vorgelegt, ob zum Schutze des Publikums vor der Trichinenkrankheit die Anordnung polizeilicher, den Verbrauch des Schweinefleisches streng überwachender Maßnahmen unerlässlich erscheint und welche wirklich ausführbare Maßnahmen zur Erlangung eines genügenden Schutzes gegen eine Trichinen-Infektion zu empfehlen sein möchten, oder ob durch den Erlaß einer sanitischen Belegung über die Art der Zubereitung des Schweinefleisches als Nahrungsmittel eine genügende Anweisung zur Vermeidung jeder Gesundheitschädigung durch dasselbe ertheilt werden kann. Bis zum Eingang des demgemäß von der wissenschaftlichen Deputation zu erhaltenden Gutachtens hat der Minister sich weitere Beschlußnahme in der Sache vorbehalten.“

— Ueber die beabsichtigte Deutsche Nordfahrt schreibt Dr. A. Petermann in seinem letzten Bericht (im XII. Heft der „Mittheilungen aus J. Petthes Geogr. Anstalt“) u. A. folgendes: „Es ist bis jetzt (13. December), so viel ich weiß, weder von der Preussischen, noch Deutscher Reichlichen Regierung eine bestimmte Entscheidung über die Art der Unterstützung und Beihilgung an dem Unternehmen getroffen, auf das Bestimmteste und Uebereinstimmende hat sich aber bei beiden Regierungen der Wunsch für gemeinsames Handeln zu erkennen gegeben, fern von Regungen des particularistischen Neides und der Eifersucht, und nur in dem Wunsche sich begehend: den Deutschen Namen zu Ehren zu bringen.“

— London, d. 18. Januar. Der von London nach Alexandrien abgegangene Steamer „Amalie“ ist nach dreitägigem Kampfe gegen die Elemente am 11. d. M. gesunken; Menschenleben sind nicht zu beklagen, der Werth der Ladung betrug 450,000 Pfd. St. — Von dem am 9. d. von Southampton nach Brasilien abgegangenen Dampfer „Rhone“ hat man bis jetzt keine Nachricht über die in Lissabon erfolgte Ankunft desselben, weshalb heut bei Lloyd's bereits 30% Assuranzprämie bewilligt wurden.

**Ueber die Einwanderung in Nordamerika.**

(Von Dr. H. Hoffmann, pract. Arzte in Hildesheim.)

Der Hauptzug von der deutschen Auswanderung geht noch immer wie gewöhnlich nach Westen, und die Frage ist nur, ob es nicht dortbestehender für meine Landstürme wäre, in größeren Massen nach den südlichen Staaten zu ziehen. Mancherlei Gründe sind für und wieder eine Niederlassung von Deutschen im Süden anzuführen, und es bleibt nach Aufzählung derselben einem Jeden überlassen, wo er seinen Wohnplatz aufschlagen will. Das Klima im Süden ist nicht in allen Staaten gleich. Die Blue Mountains durchziehen den westlichen Theil von Virginien, und große Ausläufer derselben nehmen den östlichen Theil von Tennessee, den nordwestlichen Theil von North-Carolina und den nordöstlichen Theil von Kentucky ein. Diese Gebirgsländer haben ein sehr gemäßigtes, mitunter kaltes Klima, aber im Durchschnitt eine arme Bevölkerung. Ob die vorherrschende Armuth durch Faulheit der Einwohner oder durch Unergiebigkeit des Bodens erzeugt wird, wage ich nicht zu entscheiden. Jedenfalls leiden diese Gegenden an 2 großen Mängeln: sie haben keine Eisenbahnen und keine schiffbaren Gewässer. Es ist ja eine durchgehende Regel, daß Gebirgsländer stets ärmer sind, wie die Ebenen. Das Riesengebirge, Erzgebirge, Harz, Thüringer Wald, Schwarzwald, Kärnten, Tyrol u. s. w. sind Beispiele davon, während die Schweiz eine nur scheinbare Ausnahme macht. Ich will zwar nicht läugnen, daß deutscher Fleiß und deutsche Landwirtschaft auch auf den nordamerikanischen Bergen prosperiren könnte; aber es giebt bessere Plätze für die Deutschen, wo ihre guten Eigenschaften einen sichern Lohn finden werden. Der östliche Theil von North-Carolina, sowie ein Theil von Georgia und Süd-Carolina haben einen trockenen, sandigen Boden, der, ähnlich wie der Boden in New-Jersey, außerordentlich für den Anbau von Gurken, Wasser-Melonen, Cantelopen, süßen Kartoffeln und für Nadelholz geeignet ist. North-Carolina lieferte uns vor der Rebellion fast allen Peruputrin, Pech, Schindeln, Fichten- und Tannenholz, wessen wir bedürftig waren. Große Strecken von den Wäldern sind allerdings durch den Krieg verschwunden, aber viel steht noch und mag bei einer zweckmäßigen Benutzung gute Aus-



beuten geben. Die Küstenländer von Süd-Carolina sind größtentheils sumpfig, besonders die berühmten Sea Islands, aber gerade dies scheint den Anbau von Baumwolle zu befördern; denn die Varietät derselben, welche von dem genannten Inseln kommt, commandirt den höchsten Marktpreis. Florida, der fruchtbarste Staat, ist sehr wenig bevölkert. Im Jahre 1860 zählte es auf beinahe 60,000 englische Quadratmeilen nur 140,000 Einwohner. Das Klima in diesem Staate nähert sich dem tropischen, besonders in den südlichen Theilen desselben. Meistens ist der Boden eben und ungeheure Wiesen durchziehen das Land; doch finden sich auch, meistens im Innern, viele Sümpfe, deren Ausdünstungen die Luft verpestet und hartnäckige Wechsel- und Gallenfieber hervorruft. Georgia, Louisiana, Alabama und Mississippi liegen beinahe unter denselben Breitengraden mit einander und es ist keine bedeutende Klimaverschiedenheit zwischen diesen vier Staaten zu bemerken; doch in den Bodenverhältnissen derselben findet ein großer Unterschied statt. Georgia hat meistens einen Boden, der, obwohl gut bewässert, sich doch nicht zum Sumpfigen neigt; die Ackerbauprodukte bestehen daher aus Getreide in seinen verschiedenen Arten, nebst einer Varietät der Baumwollensplanze, welche einen trocknen Boden liebt. Alabama hat stellenweise einen sanftigen Boden und erzeugt daher mehr süße Kartoffeln, Indian-Corn und in seinen bewässerten Theilen Baumwolle. Louisiana mit seinen tiefen, sumpfigen Niederungen ist eine ungeheure Zuckerplantage. Beinahe 300 Millionen Gall. Zucker und über 14 Millionen Gallonen Zucker syrup werden jährlich in diesem Staate gewonnen, und hat die Kultur der Zuckerstaude beinahe die der Baumwollensplanze verdrängt. In neuerer Zeit hat man daselbst auch angefangen, den Kaffeebaum zu pflanzen. Mississippi ist ein Staat, ganz ähnlich wie Alabama. Diese 4 Staaten zusammen mit Süd-Carolina und Tennessee sind diejenigen, welche beinahe alle Baumwolle erzeugen, die in den Vereinigten Staaten producirt wird. Zuerst kommt Alabama mit 564,000 Ballen, dann Georgia mit 499,000 Ballen, dann Mississippi mit 484,000 B., Süd-Carolina mit 300,000 B., Tennessee mit 194,000 B. und Louisiana mit 178,000 B. Dieses Resultat wurde nach dem Census von 1850 geliefert; in dem darauf folgenden Census von 1860 trat Mississippi an die Spitze mit 1,200,000 Ballen und ihm folgten Alabama mit 900,000, Louisiana mit 722,000, Georgia mit 700,000, Texas mit 400,000 u. s. w. Arkansas ist größtentheils gut bewaldet, ebenfalls bergig und hinlänglich bewässert. Am besten werden die deutschen Landwirthe den Boden der südlichen Staaten beurtheilen können, wenn ich die Haupterzeugnisse derselben nach dem letzten Census von 1860 aufzähle. Der Census oder allgemeine Volksabzählung wird in Amerika aller 10 Jahre Befehrs der richtigen Vertheilung der Steuern abgegeben, und das Resultat desselben ist meistens eine ziemlich bedeutende Unterstützung des wirthlichen Werthes der Produkte. Die hauptsächlichsten Erzeugnisse der südlichen Staaten sind Baumwolle, Taback, Zucker, Reis, Indian-Corn, süße Kartoffeln, Honig, Wachs, Terpentin. Baumwolle habe ich bereits aufgezählt; Zucker wird beinahe nur in Louisiana erzeugt; Terpentin und Pech sind das ausschließliche Eigenthum von Nord-Carolina. Der meiste Reis wird von Süd-Carolina geliefert, welches 120 Millionen Pfund herverbrachte; dann kommt Georgia mit 52 Mill. Pfund, Nord-Carolina mit 7 1/2 Millionen und Louisiana mit 6 1/2 Millionen Pfund. Reis verlangt Sumpfland oder wenigstens sehr gute Bewässerung, ebenso Baumwolle. In Taback, welche Pflanze einen feuchten Boden bedarf, führt Virginia den Rang mit 124 Millionen Pfd., dann folgen Kentucky mit 103 Millionen, Tennessee mit 39 Millionen und Nord-Carolina mit 33 Millionen Pfund. Indian-Corn gab eine Ernde in Kentucky von 58,800,000 Bushel (à 60—70 Pfd.), in Tennessee von 52 Millionen, in Virginia von 35 Millionen, in Georgia von 30 Millionen, in Alabama von 28,700,000, in Nord-Carolina von 27 Millionen, in Mississippi von 22 Mill., Süd-Carolina 16 Mill. und in Louisiana von 10 Millionen. In sweet potatoes (süßen Kartoffeln) steht Georgia und Nord-Carolina oben an, jeder Staat mit über 6 Millionen Bushel, dann folgen Alabama mit 5 Mill., Süd-Carolina und Mississippi jeder mit 4 Mill., Tennessee, Virginia und Louisiana jeder mit 2 Mill.; Florida, Texas, Kentucky und Arkansas, jeder Staat mit 1 Million Bushel. Nord-Carolina, Alabama, Florida und Tennessee erzeugen am meisten Honig und Wachs.

### Nachrichten

**für Besitzer von Staatspapieren, Rentenbriefen, Eisenbahn- und industriellen Actien etc.** [Belanntmachung.] In der gestern und heute öffentlich bewirkten 11. Verlosung der Staatsprämien-Anleihe vom Jahre 1855 sind auf diejenigen 2200 Schuldverschreibungen, welche zu dem am 15. Septbr. v. J. gezogenen 22. Serien gehören, die in der dem „Staats-Anz.“ vom 19. Jan. h. liegenden Liste aufgeführten Prämien gefallen. Die Besitzer dieser Schuldverschreibungen werden aufgefordert, den Betrag der Prämien vom 1. April d. J. ab täglich, mit Ausschlag der Sonntage und Festtage und bei der Cassenrevisionen nöthigen Zeit, in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr bei der Staatsschuldens-Zilungskasse bierseits, Drantenstraße Nr. 94, gegen Vorkasse, wozu Formulare daselbst unentgeltlich verabfolgt werden, und gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen nebst den dazu gebürtigen Coupons Ser. II. Nr. 3 bis 8 über die Zahlen von 1. April 1865 ab nebst Lagen, welche nach dem Inhalte der Schuldverschreibungen unentgeltlich abzuliefern sind, zu erheben. Der Betrag der Prämien bei einer Regierungsveränderung ist in Empfang zu nehmen wünschig, haben dieser die Schuldverschreibungen vom 1. März d. J. ab einzutreiben, und können bei demselben schon den Betrag der Prämienauszahlung können bereits früher verlossen und gekündigt (auf der letzten Seite der oben benannten Liste bezeichneten) Serien, zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die halbjährige Erhebung ihrer Kapitalien erinnern. Berlin, den 16. Januar 1866. Hauptverwaltung der Staatsschulden. W. v. Ed. u. G. met. K. v. e.

(Die Courtagenen stellen auf folgende Prämien: Auf Nr. 52,137 mit 90,000 Thlr., auf Nr. 123,939 mit 25,000 Thlr., auf Nr. 59,993 mit 10,000 Thlr., auf Nr. 112,628 mit 5000 Thlr., auf Nr. 11,328 mit 2000 Thlr., auf Nr. 69,269, 83,355 u. 124,514 jede mit 1000 Thlr.)

Berlin-Notdamm-Magdeburger Eisenbahn-Prioritäts-Actie am 28. December 1865, zahlb. 2. Juli. Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Obligationen am 29. December 1865, zahlb. 1. Juli. — Prioritäts-Obligationen der Mainzer-Sammet-Eisenbahn, 19. April am 4. Januar, zahlb. 1. Juli. — Pfandbriefe des Real-Credit-Instituts der Provinz Sachsen, Litt. B. 18. April am 4. December 1865, zahlb. 1. Juli. — 4% Real-Sächsische Staatsanleihen-Obligationen von 1852/55 58/59, 19. April am 18. Dec. 1865, zahlb. 1. Juli. — 3% Pfandbriefe der Sächsischen Hypothekbank zu Leipzig am 2. Januar, zahlb. 1. April. — Oesterreichische Credit-Anleihe von 1850 am 2. Januar, zahlb. 1. April. — Oesterreichische Credit-Anleihe von 1850 am 2. Januar, zahlb. 2. Juli. — Sächsische Staats-Prämien-Anleihe, 3. April am 2. Januar, zahlb. 1. April. — Dividenden. Pulaski-Bahn-Anleihe 1 1/2%. — Schweizer Nordostbahn 8%. — Jülich-Zug-Lozener Bahn 1 1/2%. — Kreuzer-Bank für Ostpreußen in Göttingen circa 6 1/2%. — Preuß. Hyp.-Credit- u. Real-Anstalt: Abzugszins 4% (16 Zbr.).

### Konkurse.

Aufhängerin Marthe Denecke zu Magdeburg. — Vermögen des am 26. Febr. 1862 zu Schmögelstorf (Kreis Bitterfeld) verstorbenen und Verstorbenen Gattin Friede Engel. — Kaufmann Gottfried Wolff zu Artern (Kreisger. Zangerhausen) — Kaufleute Gebr. Caro zu Berlin. — Kaufmann Julius Wehler, Firma Gebr. Wehler zu Berlin. — Tischlermeister Friedrich Lütke zu Berlin. — Weinhandlung Bernhard van Geldern zu Berlin. — Kaufmann Elias Göhn zu Berlin. — Lederwarenfabrikant Jonas Guttman zu Berlin. — Kaufmann Carl Gustav Michaelis Richards, in Firma August Richards zu Stettin. — Kaufmann Louis Wierne zu Stettin. — Kaufmann Paul Julius Guard Wellmann, Firma Guard Wellmann zu Stettin. — Kaufmann Adolph Verthold Wilschelsky zu Stettin. — Sauselgesellschaft G. Sommer u. Brück zu Münster. — Kaufmann D. Jonas zu Albstadt (Kreisger. Ulm). — Witwe Kaufmann Heinemann Dalberg zu Beverungen (Kreisger. Gütersloh). — Strohpapierfabrikant Conrad Tillmann in der Seimede bei Sunden (Kreisger. Arnshagen). — Wirth und Wirtinler Carl Drentroeder u. Ehefrau bei Ende (Kreisger. Göttingen). — Kaufmann Adolph Schaad zu Schmalfeld. — Witwe Louise Leß geb. Kolbe zu Mühlberg (Kreisger. Franzenau u. D.). — Kaufmann Carl Trudrung zu Greusburg (Kreisger. Bartenstein). — Kaufmann August Pauline Mannhelm geb. Hofenthal zu Marienwerder. — Kaufmann Julius Meyer zu Rastatt. — Handelsmann August Gehler zu Neusommern. — Kaufmann H. Schaffner zu Koblenz. — Kaufmann Gustav Pankus zu Jüterburg. — Firm G. P. Kasper zu Gaudenz. — Kaufmann Joseph Heimann zu Glinzig. — Pfefferfischer Anton Poltan, Firma G. W. Bähr zu Thoen. — Kaufmann Josef Heimann, in Firma G. Heimann (Wescher-Diachen-Gesellschaft) zu Danzig. — Kaufleute Joh. Heinrich Welschmüller und Adolph Subn, in Firma Welschmüller u. Subn zu Hülst. — Kaufmann Carl Scholz zu Breg. — Kaufmann Max Vincius zu Dronero. — Nachlass des am 22. August zu Breg. gest. Kaufmann Simon Herzberg. — Kaufmann Caspar Plonkoff zu Gubau (Kreisger. Strauburg in Westph.). — Gaubier Wilhelm Scholz zu Langensielau. — Fabrikbesitzer Gustav Partheil zu Zerbst. — Champagnerfabrikant S. Brätter zu Nienburg.

### Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 20. Januar. Universitäts-Bibliothek: Am. 2-4 (f. d. Stud.). Marien-Bibliothek: Am. 2-3. Polytechnischer Verein: Biblioth. u. Lesezimmer Ab. 6-9 in der „Tulpe“. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 in Sandberg 1b. Vortragsversammlung: Am. 8 im Stadtschloßgarten (mit Conz.-Not.). Stadtsche Partaß: Kassenstunden Vm. 9-12, Am. 3-4. Spark. und Bausparverein: Kassenstunden Vm. 9-11 Kleinmieden 9. Singacademie: Vm. 11 im Hofschloßgebäude. Dreigesammsverein: Concert Ab. 7 1/2 im „Acronpin“.

**Eisenbahnfahrten.** C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug. Abgang in der Richtung nach: Berlin 3 u. 45 M. Vm. (C); 7 u. 45 M. Vm. (P), 1 u. 15 M. Vm. (P), 6 u. 11 M. (S). Gießen 7 u. 50 M. Vm. (G), 1 u. 30 M. Vm. (P), 7 u. 15 M. Vm. (P), Leipzig 6 u. 15 M. Vm. (G), 7 u. 30 M. Vm. (P), 10 u. 35 M. Vm. (G), 1 u. 20 M. Vm. (P), 7 u. 15 M. Vm. (P), 8 u. 45 M. Vm. (S). Magdeburg 7 u. 45 M. Vm. (S), 9 u. 11 M. Vm. (G), 1 u. 10 M. Vm. (P), 6 u. 50 M. Vm. (P), 8 u. 11 M. (G), 11 u. 5 M. Vm. (P). Thüringen 5 u. 10 M. Vm. (P), 8 u. 30 M. Vm. (G), 11 u. 20 M. Vm. (S), 11 u. 45 M. Vm. (P), 7 u. 20 M. Vm. (P - bis Göttingen), 11 u. 21 M. Vm. (S).

**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Göttingen 9 u. Vm. Erfurt 7 1/2 u. Abds. — Koblenz 4 u. Vm. — Arolsen 3 u. Vm. — Salzünde 9 u. Vm. — Weftin 4 u. Vm.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. Januar. Anronpin. Die Hrn. Kauf. Peterien a. Flensburg, Witsch u. Witsch a. Leipzig, Burg a. Berlin. Hr. Consul Sommer u. Hr. Sommer, Rent. a. Bonna. Hr. f. f. Notar Eder u. Guder a. Bienen. Hr. Rittergutsbes. v. Balth. a. Meßenburg. Frau. Kreuschbach, Privat. a. Leipzig. Hr. Rent. Schug a. Tondern. Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Kollmann a. Straßburg, Sellmann a. Hammelver, Matej a. Baireuth. Hr. Buchhalter Pöng a. Leipzig. Hr. Baureisenth. Richter a. Kärnten. Hr. Rittergutsbes. Widener a. Krakau. Hr. Prem.-Kant. v. Benheim a. Wien. Hr. Actuar Klingner a. Meßenburg. Goldner König. Die Hrn. Kauf. Todius, Günther u. Friesländer a. Berlin. Hr. Kohl a. Gerndede, Schirke a. Erfurt, Strauß a. Mainz, Götlin a. Quedlinburg, Widmer a. Leipzig. Hr. Hof-Referent Sprung a. Braunschw. Goldner Lowe. Frau Wagner a. Wiesbaden. Die Hrn. Kauf. Arndt u. Ehrlich a. Magdeburg, Terlon a. Frankfurt, Lieberoth a. Erfurt, Liebau a. Göttingen. Stadt Hamburg. Die Hrn. Kauf. Ceterneel a. Celle, Vrit a. Erdmannsdorf, Zimmermann a. Magdeburg, Meyer u. Warschauer a. Berlin, Schuchart a. Halle. Hr. Dr. Schellenberg. Meute's Hotel. Die Hrn. Kauf. Böcher a. Magdeburg, Werner a. Berlin, Groß a. Würzburg, Goldschmidt a. Schleusingen. Hr. Fabrikbes. Pfeister a. Mühlhausen. Goldne Rose. Hr. Lederfärber Felsche a. Lötzen. Hr. Seifen-Fabrik. Paulling a. Zeitz. Hr. Fabrik. Bartsch a. Cerebusch.

### Meteorologische Beobachtungen.

	18. Januar.	Morgens 6 Uhr. Nachmitt. 2 Uhr. Abends 10 Uhr. Tagesmittel.		
Lufdruck	335,6 Par. L.	336,4 Par. L.	336,28 Par. L.	336,14 Par. L.
Winddruck	2,61 Par. L.	3,51 Par. L.	3,05 Par. L.	3,06 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	82 pCt.	89 pCt.	83 pCt.	85 pCt.
Luftwärme	5,3 C. Rm.	7,8 C. Rm.	6,9 C. Rm.	6,7 C. Rm.



# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Fischerei-treibenden Kreis-Eingesessenen gebracht, daß im **August d. J.** zu Boulogne-sur-mer eine internationale Ausstellung von Fischerei-Gegenständen stattfinden soll, und daß das Ausstellungs-Programm in meinem Bureau während der gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Die Anmeldungen von Ausstellungsgegenständen müssen spätestens bis zum **1. März d. J.**, die Einlieferung derselben bis zum **1. Mai d. J.** erfolgen.

Halle, den 16. Januar 1866.  
Der königliche Landrath des Saal-Kreises.  
**C. v. Krosigk.**

## Lehrer-Anstellung.

An der hiesigen sächsischen Schule ist eine Elementarlehrerstelle zum 1. April d. J. zu besetzen und werden geeignete Bewerber aufgefordert, ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Prüfungs- und Führungszeugnisse binnen 14 Tagen bei uns einzureichen. Das jährl. Gehalt der Stelle beträgt 200 *M.*, kann aber nach dem besondern Befehlungs-Regulativ bei längerer Dienstzeit und guter Amtsführung bis auf 300 *M.* erhöht werden.

Sangerhausen, den 17. Jan. 1866.  
Der Magistrat.

## Verkauf eines Ackergrunds.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des dem Gutsbesitzer **Gottlieb Töpel** in Rep-pichau gehörigen Ackergrunds Nr. 3 daselbst, bestehend aus 2 Wohnhäusern, Hofraum, Stallungen, Scheunen — die Gebäude geräumig und in gutem baulichen Zustande — anderthalb Morgen großen Garten und 52 1/2 Morgen Acker und Wiesen — darunter 25 Morgen bester Zuckerrüben- und Weizenboden — habe ich einen Termin auf

**Sonnabend den 27. d. Mts.**

**Nachmittags 2 Uhr**

im **Busch**ichen Gasthote zu **Reppichau** anberaumt, und lade Kaufsüchtige mit dem Bemerkten ein, daß die Grundstücke jeder Zeit in Augenschein genommen, die Versteigerungsbedingungen in meinem Bureau, **Ballstraße Nr. 22**, eingesehen werden können, und daselbst auch Offerten vor dem Termine angenommen werden.

**Cöthen, den 13. Januar 1866.**

Der Rechtsanwalt

**Rejus.**

## Gutsverkauf.

Zur meistbietenden Verpachtung des in **Wandersleben**, 1 Stunde von der Station **Neudietendorf** der Thüringischen Eisenbahn gelegenen separierten **Alodialguts**, „der **Schützenhof**“, mit vollständigen guten Wirtschaftsgebäuden und circa 180 Morg. besten Bodens in 4 Plänen habe ich im Auftrage des Eigentümers Termin auf den **30. Januar er.**

**Vormittags 11 Uhr**

in meinem Geschäftszimmer hier, **Schlösserstraße 1668**, anberaumt.

Die Bedingungen sind schon jetzt in meinem Bureau und in **Wandersleben** bei Herrn **Steuer-Einnehmer Heupner** einzusehen, auch gegen Bezahlung der Copialien abschriftlich zu erhalten.

**Erfurt, im Januar 1866.**

Der Rechts-Anwalt und Notar

**Panfe.**

## Rugholz-Verkauf.

Auf dem Rittergute **Cöfz** bei **Radegast** sollen

**Montags, den 29. Januar d. J.**, gegen 150 Stück starke Pappeln, Rughölzer, auctionswaife auf dem Stamme verkauft werden. Die Bedingungen werden vor der Auktion, welche **Vormittags 9 Uhr** ihren Anfang nimmt, bekannt gemacht.

Mein bisher vom **Herrn Major v. Neumann** bewohntes **Haus auf der Lucke**, mit **Hofbestand** und **Garten**, ist wegen **plötzlicher Verlegung** desselben zu **vermieten** oder zu **verkaufen**.

**Maurermeister Steinhaus, Königstraße 32.**

Ein **zehnjähriges billiges Schüler-Pensionat** weist **gratis** nach **Ed. Stückrath** in der **Zigs.-Erped.**, **Markt Nr. 20.**

**600 — 800 — 1000 — 1500 und 3 bis 4000 *M.*** sind **auszuleihen** durch den **Secretair Kleist, Schmeerstr. 16.**

Ein **Gut mit 60 bis 90 Morgen Feld**, **Kreis Weizenzfeld** oder **Merseburg**, wird zu **kaufen** gesucht.

**Selbstverkäufer** wollen ihre gefällige **Offerte** unter **C. G. L. poste restante Weissenfels** franco absenden.

Ein **stotter Material-Geschäft** wird sofort oder später zu **pachten** gesucht. Nähere Bedingungen nebst jährlichem Umsatz bitte franco unter **N. N. poste restante Naumburg a/S.** niederzulegen.

Eine **Weinplantage**, im mittleren Alter stehend und gute Sorten enthaltend, ist jetzt zu **verkaufen**. Nähere Auskunft ertheilt der **Kaufmann Hebecker** in **Halle, Lange-gasse Nr. 25.**

## Gauterkauf in Merseburg.

Familienverhältnisse halber bin ich **geonnen**, mein in **Hiel, Schmalegasse ganz gut gelegenes**, im besten Bauzustande befindliches **brauberechtigtes Wohnhaus** mit 4 Stuben, 8 Kammern, Hof, Brunnen und Felshane, worinnen seit mehreren Jahren das **Sattler-geschäft schwunghaft betrieben wird**, **Sonnabend den 3. Febr. e. Nachmittags 3 Uhr im Hause selbst** meistbietend zu **verkaufen**, wozu ich **Kaufsüchtiger**, namentlich **Sattler**, hiermit **einlade** und **bemerkte**, daß die  **Hälfte der Kaufsumme** stehen bleiben kann. **Merseburg, den 18. Jan. 1866.**

**Fr. Zahn, Sattlermstr.**

**Gutsverkaufs-Anzeige.** Ein ganz in der Nähe von **Merseburg** gelegenes **kl. Gutchen**, best. aus 1 fast ganz neu erbauten **Wohn-hause**, dergl. **Scheune** u. **Ställen**, sowie **Hof**, **Garten** und ca. **10 Morg. Feld**, worunter ein **sehr rentabler Steinbruch** von über **7 Morg.** u. wobei noch **1 Kalkofen**, ganz an der **Saale** gelegen, befindlich ist, soll **bal-digst verkauft** u. **übergeben** werden. **Auskunft** hierüber ertheilt der **Kreis-Auct.-Comm. Nind-felisch** in **Merseburg**.

## Ein Hôtel

in einer der lebhaftesten Fabrikkstädte **Anhalts** soll **veränderungslos** verkauft werden. Daselbe hat mehrere **Gastzimmer**, **comfortabel** eingerichtete **Fremdenzimmer**, einen sehr schönen **Saal**, den größten am Orte, **Stallung** für **30 Pferde**, **Concertgarten**, **Regelbahn** u. **aufzuweisen**, und wollen **zahlungs-fähige Käufer**, aber nur solche, ihre **gef. Offerten** franco unter **J. F. an Ed. Stückrath** in der **Erped. d.ief. Ztg.** einfinden.

## Jeden Bandwurm

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig, leicht, **schmerz-** u. **gefährlos**; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht**, **Flechten**, **Syphilitis** u. auch **brüchlich**.

**Voigt, Arzt zu Croppenstädt.**

**35,000**

**Zorffsteine** (**Eisdorfer**) sollen kommenden **Montag** als **den 22. d. M.**, **Vormittags** von **9 Uhr** ab, im **früher Köbelschen**, **jetz Thom-schen** Hausgrundstück **allhier**, **grüne Straße Nr. 123**, in **einzelnen** **Posten** von je **500 Stück** meistbietend gegen **sofortige** **Zahlung** **verkauft** werden.

**Lauchstädt, den 17. Jan. 1866.**

**Guttschende Linsen, Bohnen und Erb-sen** bei **J. C. Beeck.**

## Offene Dekonomie-Lehrstelle.

Ein **junger Mensch** aus **guter Familie** findet auf einem **großen Rittergute** bei **Leipzig** zu **Dstern a. c.** **unentgeltlich** eine **Lehrstelle**. **Sofort** zu **melden** bei dem **Agent C. A. Fuchs** in **Burzen**.

Ein **Bursche**, welcher **Lust** hat die **Sattler-, Kiemer- und Tischlerei** zu **erlernen**, kann zu **Dstern** **placirt** werden bei

**Friedr. Albert Herrmann**

in **Halle a/S.**

Für **meinen Sämerei- u. Material-Detail-Handel** suche ich für **Dstern** einen **Commis**, welcher **gewandter Detailist**, **schriftlich** **befähigt** und **als** **gut** **empfohlen** **ist**.

**Pirna, den 19. Januar 1866.**

**Heinrich Wehner.**

Für **mein Droguen- und Farbwaaren-geschäft** suche ich zum **1. April** a. c. einen **Lehrling** unter **günstigen** **Bedingungen**.

**Wittenbera (Festuna).**

**G. Hoffmann-Wintber.**

In ein **Manufaktur- u. Kurzwaaren-geschäft** einer **Kreisstadt** der **Provinz Sachsen** wird **Dstern d. J.** ein **Unterkommen** für einen **Lehrling** **ge-sucht**. **Auskunft** ertheilt das **Bank-geschäft** von **W. Apponitz** in **Wittenberg**, **Festung**.

Ein **ordentliches Mädchen** in **gelegten** **Jahren** und in **ihrem** **Fach** **tüchtig**, **wünscht** **als Köchin** zum **1. April** eine **Stellung**. **Adresse** **bittet** **man** **unter** **A. F. Rittergut Br umby** bei **Salze a/S.**, **niederzulegen**.

## Commis-Gesuch!

Ein **junger Commis**, mit **den** **besten** **Zeug-nissen** **versehen**, **findet** **zum** **1. April** c. in **mei-nem** **Material-Geschäft** **Stellung**. **Cönnern**, **den** **18. Januar 1866.**

**C. Sarnisch.**

Die **Buchhalterstelle** für eine **Mühle** in **Nr. 6 d. Ztg.** ist **besetzt**.

Ein **im** **Colonialwaaren-, Cigarren- und Epi-trituosen-Geschäft** **erfahrener Commis** **sucht** **bal-digst** **Engagement**, **gleichviel** **welcher** **Branche**. **Franco-Offerten** **bitte** **man** **unter** **R. L. # 94.** **poste** **restante** **Halle a/S.** **gel.** **zu** **lassen**.

**Offene Stellen** für: **Landwirthschafterin-nen** und **Kochmamsells** m. f. **hohem** **Gehalt**, **1 Köchin** **40 *M.*** u. **s. abl. Herrschaft** in **einer** **g. Stadt** in **Sachsen**, **ansf. Mädchen** **f. Küche** **u. Haus**, **1 Gärtner**, **1 Diener**, **1 Keller-lehrling** **b. Fr. Binneweiß, Vorfüßerstr. 16.**

Eine **Landwirthschafterin** von **gelegten** **Jahren**, die **eine** **Wirthschaft selbststän-dig** zu **führen** **versteht**, wird **gesucht**. **Wo?** **ist** **zu** **erfahren** **bei** **Herrn Kaufmann Letz** in **Cönnern**.

Ein **Lehrling** **sucht** **jetzt** **oder** **zu** **Dstern** **der Schmiedemeister** **Weinhold** in **Beesen-laublingen** **bei** **Alseben**.

**3 tüchtige Stellmachergesellen** **finden** **noch** **banernde** **Beschäftigung** **bei**

**Heinrich Poland,**

**Stellmachermeister** **in** **Schafstädt.**

## Commis-Gesuch.

Ich **suche** **für** **mein** **Material- u. Eisen-geschäft** **einen** **gut** **empfohlenen** **Commis** (**gewandten** **Ver-käufer**) **p. 15. Februar** **oder** **1. März** **er.** **Nur** **gut** **empfohlene** **Bewerber** **wollen** **sich** **persönlich** **oder** **unter** **Wbschrift** **ihrer** **Zeugnisse** **briefl.** **mel-den** **bei** **J. F. Teudloff** in **Nebr a/M.**

In **meinem** **Colonialwaaren-, Ta-back- und Cigarren-Geschäft** **findet** **ein** **Sohn** **achtbarer** **Eltern** **unter** **sehr** **günstigen** **Bedingun-gen** **pr. 1. April** **Aufnahme** **als** **Lehrling**. **Merseburg, den** **17. Januar 1866**

**Sermann Wille, Burgstr. Nr. 221.**

Ein **schwarzbrauner Wallach**, **10 Jahr**, **tüch-tiges** **Arbeitspferd**, **steht** **zum** **Verkauf** **im** **Gute** **Nr. 3** **in** **Döblich** **bei** **Wettin**.

**Gutzgearbeitete Sopha** **stehen** **billig** **zum** **Ver-kauf** **Kathausgasse 17.**

**Zu** **verkaufen** **ist** **ein** **Paß** **an** **der** **Moikfir-che** **Nr. 5** **bei** **Günther.**





# Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Unter Bezugnahme an unsere Bekanntmachung vom 29. Juli vorigen Jahres bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, das bei der bis zum 31. dieses Monats zu leistenden neunten Rate, Zahlung auf unsere Stamm-Actien Lit. B. auch Vollzahlungen zugestanden werden sollen.

Wer davon Gebrauch machen will, hat unter Anrechnung der Zinsen (bis ult. December vorigen Jahres . . . 18 Sgr. — 3, von 80 Th. vom 1. bis ult. Januar c. . . . . 8 — — — und 100 Th. vom 1. Februar bis ult. Juni 1 . . . . . 20 — — — 2 Th. 16 Sgr. — 8) im Ganzen noch 19 Th. 14 Sgr. auf jede Interims-Actie einzuzahlen, wogegen ihm die Zins-Coupons Nr. 6 und 7, deren erster am 1. Juli a. c. fällig, werden mitausgehändigt werden.

Magdeburg, den 13. Januar 1866.  
Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

## Credit-Verein in Cönnern.

Generalversammlung Sonnabend den 3. Februar Nachmittags 2 Uhr im Gasthose „zur preuss. Krone“ hier.

Gegenstände der Verhandlungen:

- 1) Geschäftsbericht über das verflossene Geschäftsjahr;
  - 2) Antrag des Vorstandes betreffs Vollzahlung der Antheile.
- Der Vorstand.

## „Gummithran!“

ist das bereits anerkannte beste Mittel, um alles Lederzeug, als: Stiefeln, Schuhe, Treibriemen, Pferdegeschirre, Kutschverdecke u. dgl. m., nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch dauernd wasserdicht zu machen, in Flaschen à 2 1/2 Sgr. u. 5 Sgr., empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.  
In Merseburg bei Herrn Carl Teichmann.

Den Herren Fabrikbesitzern halten unser stets vollständiges Lager technischer Gummi- und Gutta-Percha-Waaren bestens empfohlen, als: Matten, Schläuche für Brauer, Dampf-, Gas- und Wasserleitungen, Schnüre, Verdichtungsringe, Pumpenklappen etc.; wie auch Treibriemen aus bestem Kern-Wildleder, Gummi und Gutta-Percha. Preislisten stehen zu Diensten.

Halle a. S. Theodor Bindel & Wiegner. Alter Markt 3.  
in Magdeburg: Breitweg 7 u. 8; in Hannover: Dammsfr. 22.

Feinste Mandelseife, Cocuseife, Abfallseife, Theerseife, sowie Parfümerien, Toilet- u. Waschseifen eines Fabrikat empfiehlt billigst Hermann Sauer, Seifenfabrikant, Rannische Straße Nr. 2, Commissions-Lager Geisstr. Nr. 11, bei H. Dittler, gr. Ulrichstr. Nr. 7.

## Für an Sicht (Vodagra), Rheumatismus, Geschwülste und Gelenkverstauchungen Leidende!

In mehreren Zeitungen, als der „Vossischen“, dem „Pabstischen“, der „Kreuzzeitung“, der „Berichtszeitung“, ferner in der „Breslauer“, der „Schlesischen Zeitung“ und in der „Königsberger Hartungischen Zeitung“ geschah eines Präparates lobend Erwähnung, nämlich des **Joachimschen Universal-Balsams**.

Derselbe hat sich, wie durch vielfältige Erfahrung festgestellt ist, in obigen Fällen trefflich bewährt. Personen jeden Alters und Geschlechts, mochten sie von der acuten oder chronischen Sicht etc. geplagt sein, sind nach Anwendung dieses Präparates wieder in den Besitz ihrer Gesundheit gelangt. Es dürfte daher bei den jetzigen Witterungsverhältnissen an der Zeit sein, auf ein Fabrikat von wirklich reellem Werthe und anerkannter Wirkung hinzuweisen.

In Berlin ist dasselbe vorräthig im Haupt-Depôt von **E. Schlesinger**, Ritterstr. 67, und in Halle a. S. bei **A. Böhme**. Die große Krucke kostet 15 Sgr., die kleine 7 1/2 Sgr. Beide sind mit Gebrauchsanweisung versehen.

## L. Broekmann's Affen-Theater und Kunststreiterei en miniature auf dem „großen Berlin“.

Täglich gr. Vorstellung Abends 7 Uhr. Mittwochs, Sonnabends u. Sonntags zwei Vorstellungen 4 u. 7 Uhr. Näheres die Placate. Achtungsvoll

L. Broekmann, Director.

Ein großer Transport 4—5jähriger Dänischer Spann-Pferde ist in **Mente's Hotel** eingetroffen.  
**Sommerfeld & Bär.**

Eine neumiltende junge Kuh mit Kalb ist zu verkaufen in Rätchern Nr. 3 bei Leicha.

Futtermehl bei **L. Mücke**, gr. Wallstr. Nr. 43.

Sonnabend früh frischen Secdorsch à 2 H bei **C. H. Wiebach**.

Einband- u. Heftmaschinen, Briefklemmer, Zettelhaken, Papierhalter, Federträger, Copir- u. Alizarin-Tinte, Stahlfedern, das Beste aller Fabrikate von **Sommerville & Co.** empfiehlt preiswürdig Große Ulrichstr. 42. **C. F. Ritter.**

Zwei fette Ochsen stehen zum Verkauf bei **Lorenz** in Wettin.

Sehr guter Limb. und Vair. Sahnen-Käse ist zu haben beim **Webermstr. Abendroth** in Zörbig.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Im Saale des Kronprinzen.

Sonnabend den 20. Januar Abends 7 1/2 Uhr

## 15. Concert

des **Hall. Orchestermusikvereins**.

Beethoven, Symphonie eroica — Vierling, Ouv. „Im Frühling“ — Mendelssohn, Ouv. „Meeresstille“ — Reissiger, Ouv. „Yelva“

## Volksliedertafel.

Heute **Sonnabend** Punkt 8 Uhr **Generalversammlung.**

## Zur guten Quelle.

Heute Freitag und Sonnabend große musikalische Abendunterhaltung vom Komiter Herrn **Fr. Wittig** nebst seiner neu engagirten Damenkapelle.  
Motto: **Alte Liebe roftet nicht.**

## Osmünde.

Mittwoch den 24. d. Mts. **Großes Instrumental-Concert**, gegeben vom Musikchor des 27. Infant-Regts. (25 Mann) unter persönlicher Leitung des Herrn Musik-Directors **Wenzel**, wovun ergebnis einlabel **W. Kraemer**.

## Mathskeller in Gerbstedt.

Sonntag den 28. Januar großer **Maskenball**, wozu ich freundlichst einlade mit dem Bemerken, das Billets beim **Hrn. Tanzlehrer zur Hofe** und bei mir können entnommen werden.  
Gerbstedt, den 18. Jan. 1866.  
**F. Ch. Keil.**

NB. Bei unangünstiger Witterung steht meine Equipage zur Disposition. **D. D.**

Ein Schleifzug von Diemich nach Halle verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Friedrich Knoche** in Diemich.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief nach langem Krankenlager mein lieber Bruder, der Seinhauer **Carl Schmidt** aus Laimbach bei Duerfurt. Diese Anzeige allen seinen Freunden und Bekannten und bittet um stille Theilnahme **Gottfried Schmidt**, Bäckermstr. Halle, den 18. Januar 1866.

### Todes-Anzeige.

Am 17. Abends nahm uns Gott unsere heilig-gelebte **Lina** nach längerem schweren Leiden. Dies statt besonderer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme. **Ernst Bretschneider**, **Friederike Bretschneider geb. Peter.**

### Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Das heute Nachmittag 4 1/2 Uhr erfolgte sanfte Ableben unseres lieben Vaters, Schwiegervater und Großvaters, des **Herrn Friedrich Wilhelm Sandtner**, im 81. Lebensjahre, zeigen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebnis an. **Berndorf b. Gr. Tinz**, den 18. Januar 1866. Die Hinterbliebenen.

### Dank.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche unsern verstorbenen Gatten und Vater, den **Maler Emil Karsch**, während seiner langen und schweren Leiden mit Hilfe und Trost so liebevoll beigestanden haben, sowie allen denen, welche bei seinem Begräbnis den Sarg so schön schmückten. Insbesondere dem **Herrn Pastor Sidel** für die schönen und trostreichen Worte am Grabe, und der **Wohltätlichen Maler- und Lackierer-Innung** für ihre ehrenvollen Begleitung unsern herzlichsten Dank.  
Halle, den 19. Januar 1866.  
Die trauernde Wittwe **Fr. Karsch** nebst Sohn.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schabeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 16. Halle, Sonnabend den 20. Januar 1866.  
Hierzu zwei Beilagen.

## Deutschland.

Berlin, d. 18. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: Den Bürgermeister Martins zu Gisleben, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, als Bürgermeister der genannten Stadt, für eine fernere zweijährige Amtsdauer zu bestätigen.

Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: Der in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ Nr. 13 enthaltene Politische Tagesbericht bietet von neuem Anlaß, daran zu erinnern, daß an dieser Stelle bereits wiederholt jede Solidarität der Regierung mit dem Gesamt-Inhalt des erwähnten Blattes abgelehnt ist. — Die Regierung wählt zwar in Fällen, wo sie den Wunsch hat, Mittheilungen in die Presse gelangen zu lassen, dafür vorzugsweise solche Blätter, die in ihrer Gesamtheit Tendenz den Grundrissen der Regierung näher stehen; sie übernimmt indessen damit in keiner Weise eine Verantwortung für den sonstigen Inhalt derselben.

Die beiden großen liberalen Fraktionen, Fortschrittspartei und linkes Centrum versammelten sich, wie die „D. R. Z.“ mittheilt, vorgestern Abend in englischen Hause zu einer Besprechung über die Behandlung des Budgets, die jedoch nur ein Meinungsaustausch sein sollte und die Fassung bindender Beschlüsse nicht bezweckte. Die beiden Fraktionen wollten sich in dieser Zusammenkunft, welche die einzige bleiben soll, nur wechselseitig orientiren, und es kamen somit die verschiedenen Ansichten zur Sprache, die für die Behandlung des Budgets in und außerhalb der Presse bereits geltend gemacht sind: Ablehnung des Budgets, um nicht die von der Regierung dem Hause zugemuthete Rolle einer bloßen Beirath ertheilenden Körperschaft vor dem Lande zu acceptiren; Vorberathung über das Budget mit Zugrundelegung des vorjährigen Generalberichtes und einer Untersuchung, wie weit die Regierung den damaligen Beschlüssen entsprochen habe; Durchberatung des Budgets im Plenum des Hauses, da der für das Land wichtigste Theil der Budgetberatungen im Schoße der Commission verschlossen bleibe; regelmäßige, aber abgekürzte Behandlung des Budgets durch die Budgetcommission und Plenum, so jedoch, daß die Ausgaben vor den Einnahmen festgestellt werden. Für diesen letzteren Modus soll sich die überwiegende Mehrheit der anwesenden Abgeordneten ausgesprochen haben.

Gestern Abend beschloß das linke Centrum einstimmig, alle Anträge gegen die Ueberweisung des Budgets an die Budget Commission abzulehnen und der Fortschrittspartei diesen Beschluß zu übermitteln. Letztere wird heute Abend in ihrer Fraktions-Versammlung Beschluß fassen.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden zu Schriftführern gewählt die Abg. Dr. Ziegert, Schröder, Cornely, Post, Parrisius (Gardelegen), Schmidt (Paderborn), Bassenge (Laudan) und v. Könne. — Zu Quästoren ernannte der Präsident die Abg. Parrisius (Brandenburg) und Bassenge (Lüben). Der Abg. Lenarz (Wahlbezirk: Kochem-Mayen) hat sein Mandat niedergelegt. Der Abg. Riebold ist von einem Nervenschlage so getroffen, daß er schwerlich nach Berlin kommen wird.

Eine der ersten Petitionen, welche dem Abgeordnetenhause vorgelegt worden, ist die des Berliner Arbeiter-Vereins um eine Reform der Pflanzengesetzgebung.

Wie man hört, soll von einem Antrage auf Freilassung Johann Jacoby's vor der Hand Abstand genommen worden sein. Man sagt, daß Jacoby selbst es vielleicht vorzöge, wenn das Abgeordnetenhause sich eines Einschreitens enthielte. Und allerdings kann man nicht verkennen, daß es für Jacoby eine Erschwerung seiner Haft wäre, wenn er nach Beendigung der Session solche abermals anreden müßte. Nach unserer, wiederholt dargelegten, Auffassung des Artikel 84 der Verfassung

ist es jedenfalls nicht bedenklich oder präjudicial für das Abgeordnetenhause, wenn es in einem Einzelfalle aus speciellen Gründen von dem Rechte des Artikel 84 keinen Gebrauch macht, deann es steht eben lediglich in seinem Belieben, ob es das Verlangen stellen will oder nicht. Anders verhält sich die Sache bei einer neuen Verfassung, dem Antritte einer neuen Strafe — ein Fall, welcher, wie schon bemerkt, wahrscheinlich im Februar c. auch für den Abgeordneten Jacoby in Betracht kommen wird. Da in solchem Falle die Genehmigung des Abgeordnetenhauses Vorbedingung ist, die Regierung also dieselbe nachsuchen muß, so würde das Haus, wenn die Regierung dies verabsäumen und auf eigene Hand gegen den Abgeordneten vorgehen sollte, unter allen Umständen sein Recht geltend zu machen haben. Dann könnte, da aus dem Schweigen der Verzicht auf das Recht herzuleiten wäre, selbstredend eine persönliche Rückficht nicht vorwalten, der Abgeordnete Jacoby würde auch der Letzte sein, der auf dieselbe Anspruch machen wollte.

Im Herrenhause haben sich die Abtheilungen in folgender Weise constituirt: I. Abth. die Herren: v. Franckenberg-Ludwigsdorf, Vorkühnder, v. Kleist-Regow, Stellvertreter; v. Hellermann, Schriftführer, Krand, Stellvertreter. — II. Abth. die Herren: Graf v. Arnim-Bohnenburg, Vork., Uhden, Stellv.; Zellkamp, Schrift., Graf v. Böken, Stellv. — III. Abth. die Herren: Herzog v. Ratibor, Vork., v. ... in, Schrift., Graf v. Dohna, Vork., Graf v. ... Herren: v. Mebing, Vork., Graf v. Gramer, Stellv. — v. Göhe, Stellv.; v. Kröcher, Vork., ...

Mankeuffel ist hier einzunehmen.

„Prov. Corr.“ bringt einen sehr übelchronde. Derselbe besolstein betreffenden Passus, die durch die Sachlage nicht und die Preussischen Ansätze seien nicht Eins. Die die Achtung des Rechtes und Mitgliedes, die Preussischen Anrechtes aus. Die Deutschen gekeit gegeben, die berechtigten acht. Die „Desterr. Zeitung“ hand constituirte habe, wie die provisorium neu geregelt, aber schließliche Entscheidung bestell wenn Preußen jede Lösung, kein hintanhaltend wollte; dazu n erworberte Recht. „Über“ einmal der Anfang gemacht blet der bloßen Thatsache zu Seiten her andere Thatsachen er Gewalt sprechen, als selbst hann, und wäre es selbst der den „unter allen Umständen“ lagen.“

Im Gegensatz zu den Verdächtigungen feudaler Organe und der „Prov. Corr.“ wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Der Verstorbene v. Auerswald, dessen Hinscheiden ein so schmerzliches Aufsehen gemacht hat, soll einige Zeit vor seinem Tode in einer Unterredung mit einer hochgestellten Person Wünsche für die Wolsfabrt Preußens im Innern und nach außen ausgedrückt haben, die von der Ueberzeugung, welche den Berewigten durch sein ganzes ehrenvolles Leben begleitet haben, getragen waren.

Im Gegensatz zu den Verdächtigungen feudaler Organe und der „Prov. Corr.“ wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Der Verstorbene v. Auerswald, dessen Hinscheiden ein so schmerzliches Aufsehen gemacht hat, soll einige Zeit vor seinem Tode in einer Unterredung mit einer hochgestellten Person Wünsche für die Wolsfabrt Preußens im Innern und nach außen ausgedrückt haben, die von der Ueberzeugung, welche den Berewigten durch sein ganzes ehrenvolles Leben begleitet haben, getragen waren.

Im Gegensatz zu den Verdächtigungen feudaler Organe und der „Prov. Corr.“ wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Der Verstorbene v. Auerswald, dessen Hinscheiden ein so schmerzliches Aufsehen gemacht hat, soll einige Zeit vor seinem Tode in einer Unterredung mit einer hochgestellten Person Wünsche für die Wolsfabrt Preußens im Innern und nach außen ausgedrückt haben, die von der Ueberzeugung, welche den Berewigten durch sein ganzes ehrenvolles Leben begleitet haben, getragen waren.